

Königliche Oberrealschule zu Breslau.

Kuratorium der Anstalt.
Bericht
über

das Schuljahr 1898/99.

L., Lehrverfassung für das Schuljahr 1898/99.
Lerngegenstände und Stundenzahl.
Schulnachrichten.

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:
Beiträge zur französischen Lexikographie.
Von Oberlehrer Dr. Emanuel R. Menthel.

Breslau 1899.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich.)

1899. Progr.-Nr. 231.

96r
29

231a

Kuratorium der Anstalt.

1. **Bender**, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
2. **Brössling**, Stadtrat, stellvertretender Vorsitzender.
3. **Ebers**, Fürstbischöflicher Baurat.
4. Lic. Dr. **Leimbach**, Königl. Provinzialschulrat.
5. Dr. **Mager**, Oberregierungsrat, Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.
6. Dr. **Pfundtner**, Stadtschulrat.
7. **Pringsheim, M.**, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.
8. Dr. **Fiedler**, Direktor. †

I. Lehrverfassung für das Schuljahr 1898/99.

Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand	Parallel-Klassen VI		Parallel-Klassen V		Parallel-Klassen IV		Parallel-Klassen IIIb		Parallel-Klassen IIIa		Parallel-Klassen IIb		IIa	Ia u. Ib komb.	Summe der wöchentl. Stunden
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2			
	einj.		einj.		einj.		einj.		einj.		einj.				
1. Religionslehre:															
a. evangelische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
b. katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	4/1	4/5	3/1	3/4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	52
3. Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	78
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
5. Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	44
6. Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	74
7. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24
8. Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	14
9. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3*)	10
10. Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
11. Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
12. Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zusammen, ausschließlich Gesang u. Turnen	25	25	25	25	28	28	30	30	32	32	32	32	32	32*)	414

*) Dazu fakultativ 2 Stunden praktische Übungen im Laboratorium.

Übersicht über die im Schuljahre 1898/99 erledigten Lehraufgaben.

Prima (Unter- und Ober-Prima kombiniert).

Ordinarius: Prof. Dr. Haußding.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden.** *Just.*
Augsburgische Konfession. Römer- und Jakobusbrief.
- Religionslehre (kath.), 2 Stunden.** *Kaufmann.*
Die besondere Glaubenslehre nach König, III. Kursus.
- Deutsch, 4 Stunden.** *Haußding.*
Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer bedeutendsten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter mit Proben aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II. 2.2. Lektüre: Sophokles' König Ödipus; Lessings Laokoon; Schillers Braut von Messina; Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Einzelnes aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Privatlektüre: Lessings Nathan. Disponierübungen. Acht Aufsätze. Freie Vorträge.
- Französisch, 4 Stunden.** *Gärtner.*
Lektüre: Lanfrey, Histoire de Napoléon. (Expédition d'Égypte. Campagne de Syrie.) Molière, Le Tartuffe. Sprechübungen. Wichtige Synonyma. Litterarische Notizen im Anschluß an das Gelesene. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten: Beantwortung von Fragen, Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate. Sechs Aufsätze; mehrere davon sind in der Klasse gefertigt worden.
- Englisch, 4 Stunden.** *Gärtner.*
Lektüre: Macaulay, History of England. Bd. II, Kap. V: The Rebellions of Argyle and Monmouth. (Tauchnitz, Student's Edition.) Shakespeare, Julius Cäsar. Sprechübungen etc. und schriftliche Arbeiten wie im Französischen mit Ausnahme der Aufsätze.
- Geschichte, 3 Stunden.** *Haußding.*
Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit bis z. J. 1648. Wiederholungen. Herbst, Hilfsbuch.
- Mathematik, 5 Stunden.** *Unverricht.*
Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Moivres Satz und Anwendungen. Wiederholungen aus allen Gebieten. Vier häusliche Arbeiten, 10 Klassenarbeiten.
- Physik, 3 Stunden.** *Unverricht.*
Wellenlehre, Akustik und Optik. (Sumpf, Schulphysik.) Wiederholungen. Vier schriftliche Arbeiten, zwei häusliche.
- Chemie, 3 Stunden.** *Glatzel.*
Die Metalle nach Lorscheids Lehrbuch der anorganischen Chemie. Grundzüge der Mineralmorphologie, Mineralphysik und Mineralchemie. Beschreibung wichtiger Mineralien.
- Praktische Übungen im Laboratorium (fakultativ), 2 Stunden.** *Glatzel.*
Verhalten der Metalle und Metalloide in ihren löslichen Verbindungen gegen die wichtigsten Reagenzien; qualitative Analyse.
- Freihandzeichnen, 2 Stunden.** *Sturtevant.*
Ausgeführte Ornamente nach Modell; Farbige Arabeskenzüge mit Pinsel und Feder. Zeichnen nach naturwissenschaftlichen Gegenständen. Leichtere Naturaufnahmen.
- Linearzeichnen, 2 Stunden.** *v. Arnim, seit August Kosch.*
Schattenkonstruktion: Schatten von Linien, ebenen Figuren und Körpern auf die Projektionsebenen. Bestimmung der Wendeschattenkanten und Wendeschattenlinien. Schlagschatten auf krummen Flächen. Perspektive: Durchschnittsmethode. Die Theorie der Fluchtpunkte und der Teilpunkte. Perspektivischer Maßstab.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Krakauer.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden.** *Goldmann.*
Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte, des 1. Petrus- und 1. Johannis-Briefes, des 13., 14. und 15. Kapitels des 1. Korintherbriefes. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Einiges aus der Kirchengeschichte, namentlich der Reformationszeit.

- Religionslehre (kath.), 2 Stunden. *Kaufmann*.
Kombiniert mit Prima.
- Deutsch, 4 Stunden. *Krakauer*.
Lektüre: Im Sommer: Schillers Wallenstein, Maria Stuart; Goethes Götz von Berlichingen. Ausgewählte Abschnitte des Nibelungenliedes (im Urtext). Vorträge. Acht Aufsätze, darunter vier Klassen-
aufsätze. Einführung in die deutsche Litteratur des Mittelalters.
- Französisch, 4 Stunden. *Krause*.
Lektüre: Im Sommer: Barreau, Scènes de la Révolution Française. Im Winter daneben Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Besprechung und Erklärung in der fremden Sprache. Grammatische Wiederholungen. Synonyma. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Im Winter zwei Aufsätze.
- Englisch, 4 Stunden. *Krause*.
Lektüre: Im Sommer: Marryat, Peter Simple. Im Winter: Bulwer, Richelieu or A Conspiracy. Erklärung und Besprechung des Gelesenen in englischer Sprache. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte, 3 Stunden. *Krakauer*.
Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuch von Herbst I. Geographische Wiederholungen.
- Mathematik, 5 Stunden. *Gutsche*.
Schwierigere quadratische Gleichungen und Gleichungen höheren Grades, die auf quadratische zurückführbar sind. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitsachsen, Pol und Polare am Kreise. Apollonisches Berührungsproblem. Goniometrie, weitere Ausführung der Trigonometrie und Stereometrie. Aufgaben aus diesen Gebieten. Planimetrische Konstruktionsaufgaben.
- Physik, 3 Stunden. *Glatzel*.
Die Lehre vom Magnetismus, Galvanismus und der Wärme nach Sumpfs Schulphysik.
- Chemie, 3 Stunden. *Glatzel*.
Die Metalloide nach Lorscheids Lehrbuch der anorganischen Chemie. Grundzüge der Mineralmorphologie, Mineralphysik und Mineralchemie; Beschreibung wichtiger Mineralien.
- Freihandzeichnen, 2 Stunden. *Sturtevant*.
Fortsetzung und Erweiterung des Pensums der IIb.
- Linearzeichnen, 2 Stunden. *Keßler*.
Die Elemente der darstellenden Geometrie. Aufgaben über gerade Linien und Ebenen. Herab- und Heraufschlagen. Ebene Körperschnitte und Abwickelungen. Einfache Durchdringungen.

Unter-Sekunda 1 und 2.

Ordinarien: Prof. Dr. Gärtner und Oberlehrer Dr. Gutsche.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden. *Just* in IIb₁ und IIb₂.
Messianische Weissagungen. Evangelium des Matthäus. Die innere Gliederung des Katechismus.
- Religionslehre (kath.), 2 Stunden. *Kaufmann* in IIb₁ und IIb₂.
Wiederholung der Sittenlehre. Allgemeine Glaubenslehre nach König, Kursus I.
- Deutsch, 3 Stunden. *Gärtner* in IIb₁, *Gutsche* in IIb₂.
Gelesen: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, Lessings Miina von Barnhelm; außerdem Schillers Siegesfest, Klage der Ceres; Eleusisches Fest gelesen und gelernt. Übungen im Disponieren. Einiges aus der Metrik. Zehn Aufsätze. (Meist Klassenarbeiten.)
- Französisch, 5 Stunden. *Gärtner* in IIb₁, *Tiete* in IIb₂.
Grammatik: Plotz-Kares § 90 bis zu Ende, Wiederholungen aus allen früheren Pensum, Übungsbuch von Gust. Plotz. Lektüre: Sarcey, Siège de Paris. Sprechübungen. Einfache Synonyma. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. (Übersetzungen, Fragen und Antworten, Diktate, freie Arbeiten.)
- Englisch, 4 Stunden. *Gärtner* in IIb₁, *Tiete* in IIb₂.
Grammatik beendet nach Deutschbein-Willenberg II. Wiederholung wichtiger Kapitel. Lektüre: Massey, In the Struggle of Life. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle vierzehn Tage. (Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate, Beantwortung von Fragen.)
- Geschichte, 2 Stunden. *Hausding* in IIb₁, *Krakauer* in IIb₂.
Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus früheren Zeitabschnitten. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.
- Erdkunde, 1 Stunde. *Hausding* in IIb₁, *Krakauer* in IIb₂.
Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholungen aus der Geographie Deutschlands. Kirchhoff, Erdkunde II.

- Mathematik**, 5 Stunden. *Unverricht* in IIb₁, *Gutsche* in IIb₂.
Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Trigonometrie. Einführung in die Stereometrie und Berechnungen der Oberfläche und des Rauminhaltes der wichtigeren Körper. Planimetrische Konstruktionsaufgaben.
- Physik**, 2 Stunden. *Unverricht* in IIb₁, *Garbsch* in IIb₂.
Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität nach Sumpf, Anfangsgründe der Physik.
- Chemie**, 2 Stunden. *Glatzel* in IIb₁, *Garbsch* in IIb₂.
Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. Nach Dr. Max Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen.
- Naturgeschichte**, 2 Stunden. *Glatzel* in IIb₁, *Garbsch* in IIb₂.
Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft III, Kursus 5, § 101—126. (Anatomie und Physiologie der vegetativen Organe der Phanerogamen, Entwicklung einiger Kryptogamen, Befruchtungsorgane und Befruchtung der Phanerogamen.) Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft III, Kursus 5, § 101—121. (Kurzer Abriß der Anatomie, Histologie und Physiologie des Menschen und der Wirbeltiere.)
- Freihandzeichnen**, 2 Stunden. *Sturtevant* in IIb₁ und IIb₂.
Zeichnen nach dem ornamentalen Modell mit Wischer, Kreide, Tusche und Farben. Fortsetzung des perspektivischen Zeichnens.
- Linearzeichnen**, 2 Stunden. *v. Arnim* im Sommer, *Keßler* im Winter in IIb₁; *Kosch* in IIb₂.
Projektion von ebenen Figuren und von Körpern in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebene. Einfache ebene Schnitte und Abwickelungen. Schraubenflächen und Schrauben. Rotationskörper.

Ober-Tertia 1 und 2.

Ordinarien: Prof. Dr. Krause und Oberlehrer Unverricht.

- Religionslehre (evang.)**, 2 Stunden. *Goldmann* in IIIa₁ und IIIa₂.
Das Lukas-Evangelium wurde gelesen und erklärt, desgleichen Psalm 42, 51, 73, 110, 139. Wiederholung der Hauptstücke des Katechismus, der gelernten Lieder und Sprüche. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.
- Religionslehre (kath.)**, 2 Stunden. *Pluder* in IIIa₁ und IIIa₂.
Die katholische Glaubenslehre vom Sakrament der Buße bis zu Ende und die katholische Sittenlehre. Koenigs Handbuch. Kirchengeschichte: Periode IV und V.
- Deutsch**, 3 Stunden. *Krause* in IIIa₁, *Nafe* in IIIa₂.
Schillersche und Bürgersche Balladen, Lied von der Glocke. Ilias, ed. Kern. Odyssee, übersetzt von Hubatsch. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Das Wichtigste aus der Metrik. 10 Aufsätze im Jahre, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt wurden.
- Französisch**, 6 Stunden. *Krause* in IIIa₁, *Menthel* in IIIa₂.
Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conserit de 1813. — Grammatik: Plätz-Kares; §§ 65—88; dazu Übungsbuch II, 14 bis zu Ende, und III, 1—6. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten.) Sprechübungen.
- Englisch**, 4 Stunden. *Krause* in IIIa₁, *Menthel* in IIIa₂.
Lektüre: Great Englishmen. — Grammatik: Deutschbein-Willenberg II, Kap. 1—10. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten.) Sprechübungen.
- Geschichte**, 2 Stunden. *Haußding* in IIIa₁, *Krakauer* in IIIa₂.
Deutsche Geschichte der Neuzeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters.
David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.
- Erdkunde**, 2 Stunden. *Haußding* im Sommer, *Nafe* im Winter in IIIa₁; *Krakauer* in IIIa₂.
Geographie von Deutschland. Die deutschen Kolonien. Nach Kirchhoff II.
- Mathematik**, 5 Stunden. *Peche* in IIIa₁, *Unverricht* in IIIa₂.
Geometrie: Lehre von der Ähnlichkeit. Kreisberechnung. Kambly-Röder, §§ 112—150. Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. Bardey, Kapitel 19—23, 10—17.
- Physik**, 2 Stunden. *Glatzel* im Sommer, *Peche* im Winter in IIIa₁; *Unverricht* in IIIa₂.
Gleichgewicht und Bewegung der Körper. Wärmelehre. Sumpf: Anfangsgründe der Physik, § 1—37. 58—70.

- Naturgeschichte, 2 Stunden. *Glatzel* in IIIa₁, *Garbsch* in IIIa₂.
Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft II, Kursus 4, § 76–100. (Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen, Charakteristik einiger der wichtigsten ausländischen Pflanzen, die Klassen des natürlichen Systems und Grundbegriffe der Pflanzengeographie und -Paläontologie). Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft II, Kursus 4, § 76–100. (Beschreibung von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen; die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems.)
- Freihandzeichnen, 2 Stunden. *Sturtevant* in IIIa₁ und IIIa₂.
Einführung in die Perspektive. Zeichnen von Flächen und Körpern in verschiedenen Stellungen. Ausführung von Körpern und Gegenständen mit Eigen- und Schlagschatten.
- Linearzeichnen, 2 Stunden. *von Arnim (Kessler)* im Sommer, *Kessler* im Winter in IIIa₁; *Sturtevant* in IIIa₂.
Übungen im Gebrauch der Zeicheninstrumente. Geradlinige und aus Kreisbogen zusammengesetzte Figuren. Kegelschnitte. Radlinien. Spiralen.

Unter-Tertia 1 und 2.

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Menthel und Oberlehrer Dr. Tiete.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden. *Just* in IIIb₁, *Spaeth* in IIIb₂.
Das Reich Gottes im Alten Testament. Hiob. Psalmen. Das Kirchenjahr. Die Gottesdienstordnung. 2 Lieder. 25 Sprüche.
- Religionslehre (kathol.), 2 Stunden. *Pluder* in IIIb₁ und IIIb₂.
Die katholische Glaubenslehre bis zur Lehre vom Sakrament der Buße. Koenigs Handbuch. Kirchengeschichte: I–III. Periode.
- Deutsch, 3 Stunden. *Menthel* in IIIb₁, *Tiete* in IIIb₂.
Prosastücke und Gedichte, namentlich von Schiller und Uhland, aus Hopf und Paulsiek. — 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums früherer Klassen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, teils in der Klasse, teils zu Hause angefertigt.
- Französisch, 6 Stunden. *Menthel* in IIIb₁, *Tiete* in IIIb₂.
Grammatik: Ploetz-Kares, § 25–65, dazu die Stücke aus dem Übungsbuch. Wiederholung des Quartapensums. Lektüre: Bruno, *Le tour de la France*. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. (Übersetzungen, Fragen und Antworten, Diktate, freie Arbeiten.) In jeder Stunde Sprechübungen, meist im Anschluß an den vorliegenden Text.
- Englisch, 5 Stunden. *Menthel* in IIIb₁, *Aust* in IIIb₂.
Grammatik von Deutschbein-Willenberg, I. Teil. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. (Übersetzungen, Fragen und Antworten, Diktate.)
- Geschichte, 2 Stunden. *Haußding (Semrau)* im Sommer, *Nafe* im Winter in IIIb₁; *Krakauer* in IIIb₂.
Deutsche Geschichte des Mittelalters nach dem Leitfaden von D. Müller.
- Erdkunde, 2 Stunden. *Nafe* in IIIb₁, *Krakauer* in IIIb₂.
Die außereuropäischen Erdteile nach der Erdkunde von Kirchhoff II.; Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands.
- Mathematik, 6 Stunden. *Peche* in IIIb₁, *Gutsche* in IIIb₂.
Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Flächenberechnung. Kambly-Röder, § 50–57, § 82–111. Konstruktionsaufgaben. Die vier algebraischen Grundrechnungsarten. Leichtere Gleichungen. Wrobel, § 1–20, § 29, § 31.
- Naturgeschichte, 2 Stunden. *Glatzel* in IIIb₁, *Garbsch* in IIIb₂.
Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft II, Kursus 3, § 66–75. (Die wichtigsten Pflanzenfamilien). Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft II, Kursus 3, § 51–75. (Gliedertiere.)
- Freihandzeichnen, 2 Stunden. *Sturtevant* in IIIb₁ und IIIb₂.
Das angewendete Naturblatt. Die Volute. Blätter und Ranken zu stilisierten Motiven gebildet. Anlage der Zeichnungen mit leichten Farbentönen.

Quarta 1 und 2.

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Aust und Oberlehrer Garbsch.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden. *Goldmann* in IV₁, *Spaeth* in IV₂.
Bibelkunde. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. (Nach Schäfer.) Das 3., 4. und 5. Hauptstück wurde gelernt, das 3. erklärt Sprüche. 4 Kirchenlieder.

- Religionslehre (kathol.), 2 Stunden.** *Kaufmann* in IV₁ und IV₂.
Biblische Geschichte des Neuen Testaments von der Passion bis zum Schluß nach Schuster-May. Des Diözesankatechismus III. Hauptstück.
- Deutsch, 4 Stunden.** *Aust* in IV₁, *Nafe* in IV₂.
Grammatik nach Wendt, Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Übungen nach Bandow. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. (Aufsatz oder Diktat.) Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten.
- Französisch, 6 Stunden.** *Aust* in IV₁, *Opitz* in IV₂.
Lektüre in IV₁: Blanchet, Hommes illustres, ausgewählte Kapitel. In IV₂: Augé et Petit, Premier Livre d'Histoire de France. Plötz-Kares, Sprachlehre. § 9–23. Übungsbuch von G. Plötz, Kap. 1–25. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. (Übersetzungen, Diktate, Fragen und Antworten, freie Arbeiten.)
- Geschichte, 2 Stunden.** *Haußding (Semrau)* im Sommer, *Nafe* im Winter in IV₁; *Krakauer* in IV₂.
Griechische und römische Geschichte nach D. Müller, Alte Geschichte.
- Erdkunde, 2 Stunden.** *Haußding (Semrau)* im Sommer und *Nafe* im Winter in IV₁; *Nafe* im Sommer, *Panzner* im Winter in IV₂.
Die außerdeutschen Länder Europas nach Kirchhoffs Erdkunde II.
- Geometrie, 3 Stunden.** *Gutsche* in IV₁, *Garbsch* in IV₂.
Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Kambly-Röder § 1–81. Einfache Konstruktionsaufgaben.
- Rechnen, 3 Stunden.** *Berger* in IV₁, *Garbsch* in IV₂.
Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Bürgerliche Rechnungsarten. Anfänge der Buchstabenrechnung. Blümel, Heft IV und V.
- Naturgeschichte, 2 Stunden.** *Glatzel* in IV₁, *Garbsch* in IV₂.
Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft II, Kursus 3, § 51–65. (Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau.) Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft I, Kursus 2, § 43 bis 50 (Reptilien, Amphibien und Fische) und Heft II, Kursus 4, § 95–100. (Typus der Wirbeltiere.)
- Freihandzeichnen, 2 Stunden.** *Sturtevant* in IV₁ und IV₂.
Gerad- und krummlinige Figuren. Einfache Formen des Naturblattes, Zusammenstellungen von Naturblättern. Kelch. Dolde.
- Schreiben, 2 Stunden.** *Freyer* in IV₁ und IV₂.
Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Taktschreiben. Schnellschrift. Sätze. Gedichte. Lesestücke. Rundschrift in genetischer Folge. Wiederholung der Formensönheit.

Quinta 1 und 2.

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Peche und ordentlicher Lehrer Berger.

- Religionslehre (evang.), 2 Stunden.** *Peche* in V₁ und V₂.
Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schäfer, Teil I. Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung. Dreißig Sprüche. Vier Lieder.
- Religionslehre (kath.), 2 Stunden.** *Kaufmann* in V₁ und V₂.
Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Passion nach Schuster-May. Des Diözesankatechismus zweites Hauptstück.
- Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 Stunden.** *Peche* in V₁, *Berger* in V₂.
Der einfache und der erweiterte Satz. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta. Alle Wochen eine Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Drei Stunden. Geschichtserzählungen: Griechische und römische Sagen. Eine Stunde.
- Französisch, 6 Stunden.** *Aust* in V₁, *Opitz* in V₂.
Plötz-Kares, Elementarbuch, §§ 28–52. (Pronomina, Conjunctiv von avoir und être und der Verben auf er, Konjugation der Verba auf ir, oir, re. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba.) Alle Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. (Übersetzung, Diktat, Freie Arbeit.) Sprechübungen.
- Erdkunde, 2 Stunden.** *Aust* in V₁, *Nafe* in V₂ (im Winter *Panzner*).
Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland, insbesondere von Schlesien. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.
- Rechnen, 5 Stunden.** *Peche* in V₁, *Berger* in V₂.
Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Blümel IV und V.

Naturgeschichte, 2 Stunden. *Berger* in V_1 und V_2 .

Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft I, Kursus 2, § 26—50. (Vergleichende Pflanzenbeschreibungen mit Auswahl.) Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft I, Kursus 2, § 26—42. (Vergleichende Beschreibungen von Säugetieren und Vögeln.)

Freihandzeichnen, 2 Stunden. *Knobloch* in V_1 und V_2 .

Zeichnen geradliniger und krummliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Veränderung der gegebenen Formen und Gedächtniszeichnen. Spirale und Schneckenlinie und Verwendung derselben zu einfachen Füllungen.

Schreiben, 2 Stunden. *Freyer* in V_1 und V_2 .

Die deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben in genetischer Reihenfolge, Verbindungen zu Wörtern und Sätzen. Schwierigere Formen. Taktschreiben.

Sexta 1 und 2.

Ordinarien: Wissenschaftliche Hilfslehrer Nafe und Dr. Opitz.

Religionslehre (evang.), 3 Stunden. *Just* in VI_1 und VI_2 .

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schäfers Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Die Geschichte der christlichen Hauptfeste. Das I. Hauptstück wurde gelernt, das II. und III. wurde erklärt. Vier Kirchenlieder. Sprüche.

Religionslehre (kath.), 3 Stunden. *Kaufmann* in VI_1 und VI_2 .

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster-May. Katechismus, I. Hauptstück.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 5 Stunden. *Nafe* in VI_1 , *Opitz* in VI_2 .

Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vier Stunden. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Eine Stunde.

Französisch, 6 Stunden. *Tiete* in VI_1 , *Opitz* in VI_2 .

Elementarbuch von Plötz, Ausgabe A, Kapitel 1—26. (Mit Auslassung der Lehre vom Adverbium); Sprechübungen im Anschluß an den vorliegenden Text, über das Schulzimmer, die Stadt u. s. w. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.

Heimatskunde, 2 Stunden. *Nafe* in VI_1 und VI_2 (im Winter in VI_2 *Panzner*).

Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Breslau und seine Umgebung. Grundzüge der Erdkunde von Deutschland. Übersicht über die orographischen und hydrographischen Verhältnisse der fünf Erdteile.

Rechnen, 5 Stunden. *Berger* in VI_1 , *Garbsch* in VI_2 .

Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Anwendung der Klammer. Blümel, Heft III.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *Berger* in VI_1 , *Glatzel* in VI_2 .

Im Sommersemester: Vogel, Botanik, Heft I, Kursus I, § 1—25. (Pflanzenbeschreibungen.) Im Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft I, Kursus I, § 1—25. (Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel.)

Schreiben, 2 Stunden. Im Sommer *Elger*, im Winter *Endler* in VI_1 und VI_2 .

Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge. Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Gesangunterricht. Hiller.

VI_2 2 Stunden. Notenkenntnis. Stimm- und Treffübungen. Choral und Volkslied.

V_1 und V_2 (komb.) 1 Stunde.

IV_1 und IV_2 (komb.) 1 Stunde

V_1 , V_2 , IV_1 und IV_2 (komb.) 1 Stunde

$IIIb_1$, $IIIb_2$, $IIIa_1$, $IIIa_2$ } 1 Stunde für Sopran und Alt

$V-I$ (komb.) 1 Stunde Chorgesang.*

} Fortsetzung des Pensums der VI.

} Vorübung zum Chorgesange.

*) Die Chorsänger aus V und IV wurden in den Wochen, wo sie an der Chorgesangstunde teilnahmen, von 1 Klassengesangstunde dispensiert.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 388, im Winter 378 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 39,	im W. 46.	im S. 3,	im W. —.
aus anderen Gründen:	im S. —,	im W. —.	im S. —,	im W. —.
zusammen:	im S. 39,	im W. 46.	im S. 3,	im W. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10%,	im W. 11,8%.	im S. 0,8%,	im W. —.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen (III_{b2}) gehörten 26, zur größten (VI₁ + VI₂) 68 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden sind nicht abgehalten worden.

Zur Abhaltung von Leibesübungen stand der Anstalt die städtische Turnhalle am Lessingplatz und der damit verbundene Turnplatz zur Verfügung. Beide liegen in einer Entfernung von etwa 20 Minuten von der Anstalt und werden außerdem gleichzeitig von einem städtischen Gymnasium, einer städtischen Knabenmittelschule und einer städtischen Realschule benutzt.

Für die Turnspiele im Sommer wurde meist eine Hälfte der Turnstunde, zuweilen aber auch die ganze Stunde benutzt, soweit der durch das gleichzeitige Turnen der anderen Anstalten sehr beschränkte Platz ausreichte. Die Teilnahme an diesen Spielen war somit obligatorisch für alle den Turnunterricht besuchenden Schüler.

Jugendspiele konnten außerhalb der Turnstunden nicht abgehalten werden, da ein geeigneter Platz nicht zu erlangen war.

Eine Schülerversammlung zur Pflege der Leibesübungen besteht nicht.

Von den Schülern der Anstalt waren am Beginn des Schuljahres 151 Freischwimmer. Das Schwimmen erlernten während des Sommers 22. Die Zahl aller Freischwimmer betrug also 173 oder 44,8% der Gesamtzahl aller Schüler.

Abiturienten-Aufgaben.

Herbst 1898.

Deutsch: Preiset niemand glücklich, keinen Sohn des Erdenstaubs,
Der des Lebens letztem Tage noch entgegenharren muß,
Bis er frei von Leid und Klagen an des Lebens Marken kam!

Französisch: Les Guerres de Silésie.

Englisch: Eine Übersetzung aus dem Deutschen.

Mathematik: 1. Von einem Kegelschnitt kennt man zwei Tangenten und den Berührungspunkt der einen von beiden, und man weiß, daß eine gegebene Gerade hinsichtlich des Kegelschnitts einen gegebenen Punkt zum Pol hat. Es ist eine Konstruktion für beliebig viele Punkte und Tangenten des Kegelschnitts anzugeben.

2. Gegeben ist eine Parabel $y^2 = 8x$. Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, die die Eigenschaften haben, daß die von ihnen an die Kurve gelegten Tangenten einen Winkel von 60° einschließen?

3. Von einem sphärischen Dreieck kennt man den Überschub der Summe zweier Seiten über die dritte $a + b - c = 102^\circ 23' 46''$, die Summe der Gegenwinkel der beiden ersten $\alpha + \beta = 170^\circ 12' 52''$ und den Gegenwinkel der dritten $\gamma = 20^\circ 9' 54''$. Seiten und Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.

4. In eine Ellipse ist ein gleichschenkliges Dreieck gezeichnet, dessen Spitze in den einen Endpunkt der großen Achse fällt. Wie groß muß man die Höhe des Dreiecks machen, damit bei der Umdrehung um die große Achse ein Kegel von möglichst großem Volumen entsteht?

Physik: Die wichtigsten Methoden zur Bestimmung der Brennweite von Linsen darzulegen und folgende Aufgabe zu lösen: In einem Rohre befinden sich 3 Linsen von den Brennweiten $f_1 = 16$ cm, $f_2 = 8$ cm, $f_3 = 10$ cm. Die beiden ersten liegen dicht an einander, die dritte hat von der zweiten den Abstand $d = 3$ cm. Wo vereinigen sich parallele Lichtstrahlen, wenn sie zuerst die Linse mit der Brennweite f_1 treffen? Wo ist das Bild eines $a = 8$ cm vor der ersten liegenden Gegenstandes?

Ostern 1899.

Deutsch: Inwiefern haben die drei wichtigsten Erfindungen des Mittelalters das menschliche Leben umgestaltet?

Französisch: Exposez les Progrès du Royaume de Prusse sous Frédéric le Grand.

Englisch: Eine Übersetzung aus dem Deutschen.

Mathematik: 1. Man giebt ein Dreieck abc und eine Gerade G . Es ist ein Kegelschnitt zu konstruieren, der durch a , b und c geht, die Gerade G berührt und die Eigenschaft hat, daß die Tangenten in b und c sich auf der durch a gehenden Höhe des Dreiecks abc schneiden.

2. Die Gleichung einer Geraden in rechtwinkligen Koordinaten ist $G \equiv Y + 2x = 0$. Ein Punkt A auf der X -Achse hat die Abscisse $OA = 3$, ein Punkt B auf der Y -Achse hat die Ordinate $OB = 2$. Welches ist die allgemeine Gleichung aller Kegelschnitte, die durch A und B gehen und die Gerade G in O berühren? Welches ist der geometrische Ort ihrer Mittelpunkte und der Pole einer Geraden $G_1 \equiv 2x + 3y - 4 = 0$?

3. Man weiß, daß die Gleichung $6x^4 + px^3 + 107x^2 + qx + 36 = 0$ die Eigenschaft hat, daß zwei ihrer Wurzeln gleich den Quotienten sind, die man aus den beiden andern bilden kann. Die Wurzeln sowie die Koeffizienten p und q sind zu bestimmen.

4. Von einem sphärischen Dreieck kennt man den Umfang $2s = 199^\circ 2'$, den Exceß $2\varepsilon = 24^\circ 36'$ und einen Winkel $\gamma = 102^\circ 52'$. Die Seiten des Dreiecks sind zu berechnen.

Physik: Die Prinzipien der elektrischen Arbeitsübertragung darzulegen und folgende Aufgabe zu lösen: Der Generator wird mit 60 PS angetrieben und hat einen Wirkungsgrad von 90%. Die Leitung hat eine Länge von 2 km, und es findet in ihr ein Verlust von $12\frac{1}{2}\%$ des ihr zugeführten elektrischen Effekts statt. Die Stromstärke ist $i = 40$ Amp. Der Motor hat ebenfalls einen Wirkungsgrad von 90%. Generator und Motor sind Hauptstrommaschinen. Welcher nutzbare Effekt ist an der Achse des Motors verfügbar? Welchen Querschnitt muß die Leitung erhalten, wenn der spezifische Leitungswiderstand $s = \frac{1}{50}$ (m, qmm) ist?

Aufsätze.

Deutsche.

Klasse IIb₁.

1. Warum lernen wir fremde Sprachen? 2. Worauf bezieht sich Walther Fürsts Wort: „Ja, es ist ohne Beispiel, wie sie's treiben“, und wodurch ist es begründet? 3. Welche Charakterzüge der Schweizer läßt Schiller in der Eingangsscene seines Dramas Wilhelm Tell erkennen? 4. Werner Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. 5. Wilhelm Tell, ein Lebensbild. 6. Gedankengang von Tells Selbstgespräch in der hohlen Gasse bei Küßnacht. 7. Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 8. Die Bedeutung der Oder für Breslau. 9. Wachtmeister Paul Werner (nach Lessings Minna von Barnhelm.) 10. (Prüfungsaufsatz).

Klasse III₂.

1. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen. 2. Inwiefern ist der erste Gesang von Hermann und Dorothea als Muster einer Exposition zu betrachten? 3. Gegensätze zwischen dem Löwenwirt und seinem Sohne. 4. Einst und jetzt in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Baumgartens Bericht über seine Erlebnisse. 6. Warum ist Hermann und Dorothea ein echt deutsches Epos? 7. Wie sucht Gertrud Stauffacher ihren Gatten zum Vorgehen gegen die Bedrucker zu bewegen? 8. Der Apfelschuß als Wendepunkt in Tells Charakterentwicklung. 9. Welcher Charakterzug Tellheims tritt im ersten Akt von Lessings Minna von Barnhelm besonders stark hervor? 10. (Prüfungsaufsatz.)

Klasse IIa.

1. Wie faßt Schiller die hellenische Götterwelt auf? 2. Welche Bedeutung hat die Kapuzinerpredigt für Wallensteins Lager? (Klassenaufsatz.) 3. Die Verschwörung zu Pilsen (Klassenaufsatz.) 4. Der Oberst Wrangel, ein Charakterbild. 5. Wallenstein und die Abordnung der Pappenheimer. (Klassenaufsatz.) 6. Die Vorfabel in Schillers Maria Stuart. 7. Der Graf Shrewsbury, ein Charakterbild. 8. Klassenaufsatz.

Klasse I.

1. Der Einfluß des Stadtlebens auf die Entwicklung der Kultur. Nach Schillers Spaziergang. 2. Klassenaufsatz. a) Inwiefern hat schon der Große Kurfürst die führende Stellung Preußens in Deutschland vorbereitet? b) Inwiefern ist nach Lessings Laokoon I—IV das Gebiet der bildenden Künste enger als das der Poesie? 3. Was ist von der Behauptung Saladins in Lessings Nathan zu halten, „ein Bettler wisse nur, wie Bettlern zu Mute sei, ein Bettler habe nur gelernt, mit guter Weise Bettlern geben“? 4. Wie verfährt der Dichter bei der Veranschaulichung körperlicher Gegenstände? Nach Lessings Laokoon. Mit Belegen aus Schillers Balladen. 5. Klassenaufsatz: Welche Erinnerungen ruft die Fahrt unseres Kaisers nach dem heiligen Lande in uns wach? 6. Auch der Krieg hat sein Gutes. 7. Wie haben die Alten nach Lessing den Tod gebildet? 8. Klassenaufsatz: „Alles ist Frucht, und alles ist Samen“. Angewandt auf die Handlung in Schillers Braut von Messina.

Französische.*Klasse IIa.*

1. Louis quatorze. 2. Les guerres puniques.

Klasse I.

1. Charlemagne soumet les Saxons. 2. Racontez l'Histoire de la Conquête de l'Angleterre par les Normans. 3. Henri I, Roi d'Allemagne, dit l'Oiseleur. 4. Frédéric Barberousse. 5. Rodolphe de Habsbourg. 6. Gustave-Adolphe et Wallenstein.

Lektüre.**Deutsch.***Klasse III_b.*

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und U II.

Klasse IIIa.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und U II. Odyssee, übersetzt von Hubatsch. Ilias, herausgegeben von Kern (Velhagen u. Klasing).

Klasse II_b.

Schillersche Gedichte: Das eleusische Fest. Cassandra. Das Siegesfest. Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm.

Klasse IIa.

Schillers Wallenstein und Maria Stuart. Goethes Götz von Berlichingen. Einige Gedichte Schillers, wie Die Götter Griechenlands, Pegasus im Joche, Das Mädchen in der Fremde; ausgewählte Teile des Nibelungenliedes im Urtext.

Klasse I.

Einzelnes aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Lessings Laokoon. Privatim: Lessings Nathan“. Sophokles' König Ödipus (Übersetzt von Bruch). Schillers Braut von Messina. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Proben von neueren Dichtern.

Französisch.*Klasse IV₁.*

Blanchet, Biographies d'Hommes illustres.

Klasse IV₂.

Augé et Petit, Premier Livre d'Histoire de France.

Klasse III_b.

Bruno: Le Tour de la France (Velhagen u. Klasing).

Klasse IIIa.

Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813 (Velhagen u. Klasing).

Klasse IIb.

Sarcey, Siège de Paris (Velhagen u. Klasing).

Klasse IIa.

Barrau, Scènes de la Révolution française (Velhagen u. Klasing). Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. (Velhagen u. Klasing).

Klasse I.

Lanfrey, Expédition d'Égypte, Campagne de Syrie. Molière, Le Tartuffe.

Englisch.*Klasse IIIa₁ und Klasse IIIa₂.*

Short Lives of Great Englishman. (Bell's Reading Books.)

Klasse IIb₁ und Klasse IIb₂.

Massey, In the Struggle of Life (Leipzig, Spindler).

Klasse IIa.

Marryat, Peter Simple. Bulwer, Richelieu (Rauchs Readings).

Klasse I.

Macaulay, History of England: The Rebellions of Argyle and Monmouth. (Teubner, Leipzig.) Shakespeare, Julius Caesar.

Eingeführte Lehrbücher.**Religionslehre.**

- a) Evangelisch. VI und V: Schaefer, Religionsunterricht I. IV bis I: Schaefer, Biblische Geschichte, Ausgabe B. VI bis I: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. III bis I: Die Bibel.
 b) Katholisch. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau, VI, V, IV. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen von Dr. Schuster, VI, V, IV (neu bearbeitet von Mey). Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Professor Dr. Koenig, IIIb und IIIa. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen von Prof. Dr. Koenig, IIb, IIa, I.

Deutsch.

Wendt, Deutsche Satzlehre, VI—IIIb. Bandow, Übungsaufgaben, Teil I, VI; Teil II, V—IIIb. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch VI—I.

Lektüre: Odyssee, übersetzt von Hubatsch; Ilias, herausgegeben von Kern. Schillers Gedichte, IIIa. Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm, IIb. Schillers Wallenstein und Maria Stuart; Goethes Götz von Berlichingen, IIa. Sophokles' König Ödipus (Übersetzung von Bruck); Lessings Nathan; Schillers Braut von Messina, I.

Französisch.

VI und V: Elementarbuch von Dr. Gustav Plotz, Ausgabe A. IV bis IIb: Sprachlehre von Dr. Gustav Plotz und Dr. Otto Kares; dazu Übungsbuch von Dr. Gustav Plotz, Heft I, II, III.

Englisch.

IIIb: Deutschbein-Willenberg, Leitf. für den englischen Unterricht, I. Teil: Elementarbuch. IIIa u. IIb: Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil: Syntax.

Geschichte.

Dav. Müller. Alte Geschichte, IV. D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volks, IIIb—IIb. Herbst, Hilfsbuch, IIa und I.

Erdkunde.

Kirchhoff, Erdkunde, Teil I, V; Teil II, IV—IIb. Atlas von Debes, Mittelstufe, VI—I. Physikalischer Atlas von Debes, IIIb—I.

Mathematik.

Kambly-Roeder, Planimetrie, IV—IIb. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, IIIb. Bardey, Arithm. Aufgaben, IIIa—IIa. Gauß, Logarithmentafeln, IIb—I. Lieber und Lüthmann, Trigonometrie und Stereometrie, IIb und IIa.

Rechnen.

Blümel, Zifferrechnen, Teil III in VI, Teil IV und V in V und IV.

Physik.

Sumpf, Anfangsgründe der Physik, IIIa und IIb. Sumpf, Schulphysik, IIa und I.

Chemie.

Dr. Max Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen, IIb. Prof. Dr. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie, IIa und I. Prof. Dr. Lorscheid, Leitfaden der organischen Chemie, I.

Naturgeschichte.

Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I, II, III, VI—IIb.
 Vogel, Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I, II, III, VI bis IIIa. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I, II, III, VI bis IIb.

Gesang.

R. Thoma, 50 Choräle VI, V und IV. R. Schwalm, Schulliederbuch; Halle, Herm. Gesenius, VI, V u. VI.

II. Wichtigere Verfügungen.

30. März 1898. Ministerialverfügung. Kein Schüler ist zu mehr als 2 Gesangstunden in der Woche heranzuziehen.
20. Mai 1898. Der Herr Minister fordert Mitwirkung der Lehrer bei der Verhütung und Bekämpfung der Körnerkrankheit in den Schulen.
20. Juni 1898. Königl. Prov.-Schul-Kollegium. Diejenigen Bewerber um Supernumerarstellen bei der Königl. Verwaltung der indirekten Steuern, die die Abgangsprüfung auf einer höhern Schule mit neunjährigem Kursus bestanden haben, können von der Annahmeprüfung entbunden werden.
26. Oktober 1898. Der Herr Minister bringt in Erinnerung, daß diejenigen Abiturienten, die sich dem Studium des Maschinenbaufachs zum Zweck des Eintritts in den Staatsdienst widmen wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr, und wenn sie zu Ostern abgehen, zunächst ein halbes Jahr praktischer Beschäftigung als Elevation unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahndirection durchzumachen haben.
11. November 1898. Königl. Prov.-Schul-Kollegium. Ferienordnung für 1899:
- | | |
|-------------------|--|
| Osterferien: | Schulschluß: Dienstag, den 28. März. |
| | Schulanfang: Donnerstag, den 13. April. |
| Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 19. Mai. |
| | Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai. |
| Sommerferien: | Schulschluß: Donnerstag, den 6. Juli. |
| | Schulanfang: Mittwoch, den 9. August. |
| Michaelisferien: | Schulschluß: Freitag, den 29. September. |
| | Schulanfang: Dienstag, den 10. Oktober. |
| Weihnachtsferien: | Schulschluß: Mittwoch, den 20. Dezember. |
| | Schulanfang: Mittwoch, den 3. Januar 1900. |
18. November 1898. Königl. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt, daß von Ostern 1899 ab in I und O II der Putzgersche historische Schulatlas in Gebrauch genommen wird.
22. November 1898. Der Herr Minister bringt in Erinnerung, daß einem nach Prima versetzten Schüler für den Fall seines Abgangs auf Wunsch ein „Zeugnis der Reife für Prima“ gegeben werden soll und giebt nähere Bestimmungen über die Form desselben.
17. Februar 1899. Magistrat teilt mit, daß für diejenigen Schüler, die innerhalb der Osterferien nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheiden, Schulgeld für den Monat April d. J. nicht erhoben wird.

III. Chronik.

Mit dem 1. April 1898 wurden die bis dahin mit der Oberrealschule verbundenen maschinen-technischen Fachklassen als besondere Höhere Maschinenbauschule von ihr abgezweigt und dem Handelsministerium unterstellt.

Ein Zusammenhang blieb noch insofern bestehen, als der Direktor der Oberrealschule, Dr. *Fiedler*, diese im Anstaltsgebäude mit untergebrachte Schule im Nebenamt leitete und ein Teil der Lehrer der Oberrealschule Unterricht an ihr erteilte.

Als Direktor Dr. *Fiedler* gleich im Beginn des Schuljahres zur Wiederherstellung seiner schwer erschütterten Gesundheit längeren Urlaub zu nehmen genötigt war, wurde seine Vertretung in der Leitung der Maschinenbau- und der Baugewerkschule den Professoren *Klein- stüber* und *Höffer*, in der der Oberrealschule dem Unterzeichneten übertragen. Der Zustand des erkrankten Direktors verschlimmerte sich indes, und so mußte er auch für das Winterhalbjahr Urlaub und schließlich seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1899 nachsuchen.

Am 22. Januar erlag der Direktor Dr. *H. Fiedler* seinen Leiden: der schwerste Schlag, der die Anstalt seit ihrem Bestehen betroffen hat!

Im Jahre 1876 hatte er die Leitung der damaligen, 2 Jahre vorher eröffneten, reorganisierten Gewerbeschule übernommen. Aus kleinen Anfängen hat sie sich Dank seiner unermüdlichen und erfolgreichen Wirksamkeit trotz mancher Ungunst der Verhältnisse derartig entwickelt, daß aus ihr drei blühende Anstalten: die Oberrealschule, die Baugewerkschule und die höhere Maschinenbauschule hervorgegangen sind. Die Lehrer haben in ihm einen allezeit wohlwollenden Vorgesetzten und Freund, die Schüler einen wahrhaft väterlichen Berater und Fürsprecher verloren.

Sein Andenken bleibet im Segen.

Die Vereinigte Loge stellte für die Trauerfeier ihre Räume zur Verfügung, und so wurde denn die irdische Hülle des Verblichenen am 23. Januar abends unter dem Geleit der Familienglieder, der Lehrer der drei Kollegien und der Deputationen der Schüler nach dem Logengebäude auf der Sternstraße übergeführt.

Hier fand am 25. Januar unter Beteiligung der königlichen Behörden und der städtischen Körperschaften, sowie zahlloser Leidtragender aus allen Ständen die Trauerfeierlichkeit statt, bei der nach einleitendem Orgelspiel und Gesang des Schülerchors der Oberrealschule Pastor *Goldmann* die Rede hielt. Nach einem Schlußgesange des Schülerchors wurde der Sarg nach Rothkretscham zur letzten Ruhestätte gebracht.

Am nächsten Tage wurde in denselben Räumen des Logengebäudes eine Gedächtnisfeier für die Schüler der drei Anstalten abgehalten, die bei der ersteren nur durch Deputierte hatten vertreten werden können. Pastor *Spaeth* hielt dabei die Ansprache.

Daß die Feier an beiden Tagen einen so würdigen Verlauf nehmen konnte, verdankt die Schule, deren Räume dafür ganz unzureichend gewesen wären, in erster Linie dem Entgegenkommen der Vereinigten Loge. Nochmals sei ihr verbindlichst gedankt!

Am Tage vor der Beerdigung war die Nachricht eingelaufen, daß Se. Majestät der Kaiser durch Kabinettsordre vom 18. Januar Direktor Dr. *Fiedler* zum Geheimen Regierungsrat ernannt hätte.

Um sein Andenken in den drei von ihm geleiteten Schulen lebendig zu erhalten, beabsichtigen Freunde und Verehrer Direktor Dr. *Fiedlers* ihm in dem Anstaltsgebäude ein sichtbares Denkmal zu errichten und eine Stiftung zur Unterstützung tüchtiger und bedürftiger Schüler ins Leben zu rufen, die seinen Namen tragen soll.

Frau Geheimrat *Fiedler* spendete für jeden Lehrer und Schüler der drei Anstalten ein vorzügliches Bild ihres verewigten Gemahls, wofür ihr der Unterzeichnete namens der Empfänger auch an dieser Stelle herzlichen und ergebensten Dank abstattet.

Prof. *von Arnim* erkrankte Anfang August an einem chronischen Augenleiden, so daß er seitdem vertreten werden und, als keine Besserung eintrat, seine Versetzung in den Ruhestand zu Ostern d. J. beantragen mußte. Prof. *von Arnim* hat der Anstalt seit Michaelis 1876 als Lehrer angehört. Durch sein allezeit freundlich-liebenswürdiges Wesen hat er sich die Herzen der Schüler und seiner Kollegen und durch seine Pflichttreue aller Hochachtung erworben. Möge ihm ein langer und glücklicher Ruhestand beschieden sein!

Der wissenschaftliche Hilfslehrer *Nafe* blieb auch in dem verfloßenen Schuljahre der Anstalt erhalten; ebenso wurde die Weiterbeschäftigung des bisherigen Probekandidaten Dr. *Opitz* als wissenschaftlichen Hilfslehrers von der vorgesetzten Behörde genehmigt.

Der Probekandidat Dr. *O. Hoffmann*, der von seinem Urlaub nach Frankreich am 1. April 1898 an die Anstalt zurückgekehrt war, wurde von Mitte Juni bis zu den Sommerferien kommissarisch am Gymnasium in Strehlen beschäftigt. Im Winterhalbjahr zur Erteilung von Unterrichtsstunden der Anstalt wieder überwiesen, wurde er seit dem 18. November von der Behörde anderweitig verwendet.

Hilfsunterricht erteilten die Kandidaten *Semrau* (i. S.) und Dr. *Panzner* (i. W.).

An die Stelle des Schreiblehrers *Elger* trat der Volksschullehrer *Endler*.

Für den Lehrer *Freyer*, der zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus in Berlin vom 20. Juni bis zu den Sommerferien und wegen schwerer Erkrankung von Anfang Februar bis zum 1. April beurlaubt war, übernahm in dieser Zeit den Schreibunterricht Lehrer *Kriebel* von der hiesigen Viktoriaschule.

Abgesehen von den schon angeführten Fällen waren Vertretungen einzelner Lehrer wegen Krankheit oder aus anderer Veranlassung im Sommerhalbjahr sehr selten und nur auf kurze Zeit nötig. Im Winter dagegen, zumal im Februar, war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums weniger günstig. Es mußten vertreten werden: Dr. *Mentzel* an 4 und 5, Dr. *Tiete* an 6, *Unverricht* an 2 Tagen, Prof. Dr. *Krakauer* vom 16. Februar bis zum 8. März, Prof. *Keßler* vom 28. Februar bis zum 14. März.

Verliehen wurde: durch Ministerialerlaß vom 5. Juli v. J. dem Oberlehrer Dr. *Krause* der Charakter als Professor; durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. April den Professoren Dr. *Keßler*, *Sturtevant* und Dr. *Hausding*, und durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Oktober den Professoren Dr. *Gärtner*, Dr. *Glatzel*, Dr. *Krakauer* und Dr. *Krause* der Rang der Räte IV. Klasse; am 27. Januar d. J. dem Professor *Kleinstüber* die Rothe Kreuz-Medaille II. Klasse und dem Kantor *Hiller* der Charakter als Königlicher Musikdirektor.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise gefeiert. Am Sedantage hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer *Nafe*, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Dr. *Opitz* die Festrede. Bei der ersten Gelegenheit überreichte der Unterzeichnete fünf von dem Herrn Minister überwiesene Exemplare von „Büxenstein, Unser Kaiser“ und am 27. Januar zwei von Sr. Majestät zur Verfügung gestellte Prämienbücher „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ den von der Lehrerkonferenz bestimmten Schülern unter Hinweis auf die ihnen aus dieser Auszeichnung erwachsenden Pflichten.

Am Reformationsfest hielt Pastor *Goldmann* die Ansprache an die evangelischen Schüler.

Am 22. September unterzog Herr Kanonikus *Flassig* den katholischen Religionsunterricht und am 19. Oktober Herr Professor *Mohn* aus Berlin im Auftrage des Herrn Ministers den Freihand- und Linearzeichnenunterricht der Anstalt einer Revision.

Die Entlassung der Abiturienten des Michaelistermins erfolgte am 30. September, die derer des Ostertermins findet am 28. März statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend bis auf den Monat Februar, in dem zahlreiche Fälle von Erkältungskrankheiten vorkamen.

Wegen zu großer Hitze mußte am 15., 17. und 18. August der Unterricht in den letzten Vormittags- und in den Nachmittagsstunden ausgesetzt werden.

Unruhe und Ausfall von Unterricht brachten auch die Wahlen zum Reichs- und zum Landtage, für deren Zwecke einige, und die Ausstellung der Schülerzeichnungen der Königl. Baugewerk- und höheren Maschinenbauschule, für deren Zwecke am 20. März sämtliche Klassenräume der Oberrealschule hergegeben werden mußten.

Mehrere Klassen unternahmen im Sommerhalbjahr Ausflüge in die Umgegend Breslaus und in das Gebirge.

Die Schlußfeierlichkeit in Verbindung mit der Ausstellung der Schülerzeichnungen wird am 28. März vormittags 9 Uhr stattfinden, wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet.

Königliches pädagogisches Seminar.

Von den beiden Kandidaten, die ihm während des Sommerhalbjahres angehörten, Dr. *Pyrkosch* und *Geipel*, wurde jener von Anfang Juni bis zu den Sommerferien zur Vertretung eines Lehrers am Gymnasium zu Beuthen verwendet, dieser zu gleichem Zwecke vom 15. August ab am Realgymnasium zu Reichenbach.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres wurde das Seminar von der vorgesetzten Behörde eingezogen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Frequenz-Tabelle der Oberrealschule 1898/99.

	Ia	Ib	IIa	IIb ₁	IIb ₂	IIIa ₁	IIIa ₂	IIIb ₁	IIIb ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1898	5	18	21	18	22	23	18	29	32	29	36	28	28	29	28	364
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98	2	4	6	5	6	5	1	3	5	2	5	5	5	3	6	63
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	9	10	17	14	16	21	17	20	19	20	19	20	18	—	—	220
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	6	2	—	1	—	4	1	7	2	1	7	29	27	87
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	12	15	28	21	23	24	20	30	29	34	33	26	27	35	31	388
5. Zugang i. Sommersemester 1898	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	2	—	7
6. Abgang i. Sommersemester 1898	5	2	1	2	4	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	1	2	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1898/99	11	10	27	19	19	23	20	32	30	33	32	27	27	36	32	378
9. Zugang während des Wintersemesters 1898/99 bis zum 1. Februar 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang i. Wintersemester 1898/9 bis zum 1. Februar 1899	1	—	1	1	—	1	1	—	3	2	3	—	1	3	2	19
11. Frequenz am 1. Februar 1899	10	10	26	18	19	22	19	32	27	31	29	27	26	33	30	359
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 (in Jahren)	19,6	18,0	17,7	16,3	17,6	16,8	16,2	15,2	15,4	14,1	14,2	13,2	13,1	11,8	11,8	

Heimats- und Religionsverhältnisse der Schüler 1898/99.

		Einb.	Ausw.	Ausl.	Summe	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Summe
1.	Am Anfang des Sommersemesters	270	112	6	388	286	84	2	16	388
2.	Am Anfang des Wintersemesters	263	109	6	378	278	81	2	17	378
3.	Am 1. Februar 1899	247	106	6	359	266	75	2	16	359

Die Abschlussprüfung bestanden:

Ostern 1898

IIb₁ 1) *Herbert Freytag*, 2) *Wilhelm Gärtner*, 3) *Fritz Herold*, 4) *Paul Kamienski*, 5) *Georg Moch*, 6) *Hans Paur*,
7) *Felix Ragotzi*, 8) *Heinrich Taeger*, 9) *Adolf Warwas*, 10) *Emil Weigle*, 11) *Heinrich Winkler*,
12) *Jacob v. Zakrzewski*.

IIb₂ 1) *Boleslaus Bilski*, 2) *Walter Born*, 3) *Hugo Frenz*, 4) *Alfred George*, 5) *Heinrich Goebel*, 6) *Heinrich Grüner*,
7) *Robert Heck*, 8) *Hermann Kutzner*, 9) *Max Latzke*, 10) *Gustav Scholz*, 11) *Paul Schumm*, 12) *Fritz Sievers*,
13) *Konstantin Sommer*, 14) *Wilhelm Wache*.

Herbst 1898.

IIb₁ 1) *Walter Rosenberg*, 2) *Georg Scholtze*.

IIb₂ 1) *Alfred Franke*, 2) *Felix Jaschke*, 3) *Paul Maschefscky*, 4) *Ernst Pyrkosch*.

Ostern 1899.

Die Abschlußprüfung findet am 24. und 25. März statt. Über ihren Ausfall wird im nächsten Jahre berichtet werden.

Abiturienten-Prüfungen.

Ostern 1898.

Am 17. März 1898 wurde die mündliche Reifeprüfung abgehalten unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Lic. Dr. *Leimbach*. Vertreter der städtischen Behörde war Stadt-Schulrat Dr. *Pfundtner*.

Die Prüfung bestanden zwei Abiturienten:

Lfd. No.	No.	Name des Abiturienten	Alter	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Künftiger Lebensberuf
86	1	<i>Otto Gehlig</i>	21 ¹ / ₂	evang.	† Kaufmann in Breslau	Höheres Baufach
87	2	<i>Fritz Jander</i>	18	evang.	Konditor in Glogau	Maschinenbau fach

Herbst 1898.

Am 5. September wurden unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Lic. Dr. *Leimbach* drei Abiturienten geprüft und für reif erklärt.

Lfd. No.	No.	Name des Abiturienten	Alter	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Künftiger Lebensberuf
88	1	<i>Max Jeltsch</i>	19	evang.	Gutsbesitzer in Bärtsdorf-Trach, Kr. Goldberg-Haynau	Maschinenbau fach
89	2	<i>Kurt Regner</i>	18 ³ / ₄	kathol.	† Oberförster	Studium der neueren Sprachen
90	3	<i>Bruno Juppe</i>	18	evang.	† Stellmachermeister in Breslau	Baufach

Ostern 1899.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Lic. Dr. *Leimbach* und in Gegenwart des Stadt-Schulrats Dr. *Pfundner* als Vertreters des Schulvorstandes am 23. Februar 1899 statt. Die 7 zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner erlangten das Zeugnis der Reife.

Lfd. No.	No.	Name des Abiturienten	Alter	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Künftiger Lebensberuf
91	1	<i>Alexander Anders</i>	20 ³ / ₄	evang.	Eisenbahn-Sekretär in Breslau	Offizier
92	2	<i>Heinrich Büchler</i>	19	evang.	Kaufmann in Breslau	Stud. d. Naturwissenschaft.
93	3	<i>Adalbert Grüttner</i>	17 ³ / ₄	evang.	† Amtsgerichts-Sekretär in Breslau	Bankfach
94	4	<i>Bruno Haenschkel</i>	19 ³ / ₄	evang.	† Kaufmann in Gera	Studium der Chemie
95	5	<i>Karl Jaschke</i>	21 ¹ / ₄	kathol.	Betriebs-Sekretär in Breslau	Elektrotechnik
96	6	<i>Georg Patzer</i>	18 ¹ / ₄	evang.	Betriebs-Assistent in Breslau	Maschinenbaufach
97	7	<i>Albert Schmidt</i>	21 ¹ / ₄	evang.	Rentner in Haynau	Studium der Chemie

V. Bibliotheken und Sammlungen.

Vorstände:

Lehrerbibliothek: Oberlehrer Dr. *Peche*; Schülerbibliothek der Oberrealschule: Prof. Dr. *Gärtner*; physikalisches Kabinet: Oberlehrer *Unverricht*; chemische Sammlungen und Laboratorium: Prof. Dr. *Glatzel*; mineralogische Sammlungen: Oberlehrer Dr. *Sommerlad*; Sammlungen für Botanik und Zoologie: Oberlehrer *Garbsch*; Sammlungen für Mathematik und darstellende Geometrie: Prof. Dr. *Kepler*; Vorlagen und Modelle für Freihandzeichnen: Prof. *Sturtevant*.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

a. Durch Geschenke.

Vom Königl. Ministerium: Fortsetzung von *Crelles Journal* für reine und angewandte Mathematik und von den Mitteilungen aus der Königl. technischen Versuchsstation für Baumaterialien u. s. w. in Berlin; *Weishaupt*, Das Ganze des Linearzeichnens; v. *Schenckendorff* und *Schmidt*, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Vom Magistrat der Stadt Breslau: *Lüdecke*, Rathaus zu Breslau; Katalog des städtischen Schulmuseums zu Breslau. Von Herrn Oberingenieur *Minssen*: Zeitschrift des Verbandes der Dampfkesselrevisionsvereine. Von Herrn Geheimrat *Heimann*: Zeitschrift des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes.

b. Durch Kauf.

Außer den schon früher aufgeführten Fortsetzungen wurden neu angeschafft: *Goedeke*, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; *Erdmannsdörffer*, Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; *Heyse*, Deutsche Grammatik; *Elster*, Prinzipien der Litteraturwissenschaft; Bismarckreden, herausgegeben von *Horst Kohl*; v. *Bismarck*, Gedanken und Erinnerungen; *Lyon*, Handbuch der deutschen Sprache; *Dietlein*, *Gosche*, *Polack*, *Frick*, *Gaudig*, Aus deutschen Lesebüchern; *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; *Büxenstein*, Unser Kaiser; *Oncken*, Das Zeitalter Friedrichs des Großen; v. *Treitschke*, Historische und politische Aufsätze; v. *Below*, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum; *Philippson*, Max von Forckenbeck; Bunte Bilder aus dem Schlesierlande, herausgeg. vom Pestalozzi-Verein; *Ratzel*, Politische Geographie; *Bartlett*, Familiar Quotations; Byrons Werke, herausgeg. von *Kölbing*; *Chambers' English Dictionary*; *Brandes*, William Shakespeare; *McCarthy*, A Short History of our own Times; *Kerner von Marilaun*, Pflanzenleben; *Dalitzsch*, Pflanzenbuch; *Roth*, Verbreitungsmittel der Pflanzen; *Weinhold*, Physikalische Demonstrationen; *Zacharias*, Die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwassers; *Quinet*, Die Schöpfung; *Hinterwaldner*, Wegweiser für Naturaliensammler; *Poske*, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; *Wollheim*, Taschenbuch der Chemie; *Czuber*, Differential- und Integralrechnung; *Klein*, Ausgewählte Fragen der Elementargeometrie; von *Lilienthal*, Krümmungslehre der Kurvenscharen; *Bianchi*, Differentialgeometrie; Zeitschrift für Mathematik und Physik; *Burkhardt* und *Meyer*, Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften; *Bohn*, Lehrstoff für den Turnunterricht; *Köch*, Geschichte des Fußballs; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek.

Vogt-Koch, Deutsche Literaturgeschichte; *Wallace*, Ben Hur (deutsche Übersetzung); *Kern*, Leiden und Freuden auf offener See; *Smidt*, Seeschlachten; *Pajeken*, Martin Forster; *Engelmann*, Im Zauberland; *Höcker*, Der Ritter mit der eisernen Hand; *Hancke*, Die Goldhöhle der Sonora; *Holleben*, Deutsches Flottenbuch; *Hensy-Osius*, Der Löwe von St. Marcus; *Ideler*, Verfemt und errettet; *Matthias*, Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi; *Nöldechen*, Die Stolzinger; *Otto*, Männer eigener Kraft; *Pajeken*, Bob der Städtegründer; Andrew Brown; Witahasa, das Pulvergesicht; Bob, der Fallensteller; Der Mestize; Juis der Trapper; Im wilden Westen; *Ortleb*, Berggeist; Blackwhite; *Moritz*, Der Sturmvogel; *Leistner*, Occola; *Elbe*, Astolf, der Cherusker; *Kleinschmidt*, Im Lande der Freiheit und des Dollars; *Leistner*, Der letzte Häuptling; *Sonnenburg*, Der Goldschmied von Elbing; *Höcker*, Der Wüstenprinz; *Pederzani-Weber*, Der Einsiedler von St. Michael; *Höcker*, Der Freibeuter; *Marryat*, Steuermann Hurlig; *Hoffmanns* Neuer Jugendfreund; *Born*, Hans Stark, der Elefantenjäger; *Franz Hoffmanns* Volks- und Jugendbibliothek 271—275; *Ohorn*, Der weiße Falke; *Barfus*, Im Lande der Buren; *Trewends* Jugendbibliothek, neue Folge, 51, 52; *Kern*, In Sturm und Not; Das neue Universum XIX; *Höcker*, Unterm Joch der Cäsaren; *Sturmhöfel*, Französische Königsgeschichten; *Sonnenburg*, Der Bannerherr von Danzig.

Anschaffungen von Lehrmitteln.

a. Für den geographischen Unterricht.

Sydow, Wandkarten von England, Italien und der Balkanhalbinsel. *Sehote*, Physikalischer Erdglobus. Plan von Breslau, 1:3000 (Geschenk des Magistrats).

b. Für den botanischen und zoologischen Unterricht.

Spirituspräparate: Tintenfisch mit geöffneter Mantelhöhle und bloßgelegtem Sepienknochen; Taube mit injizierten Luftsäcken; injiziertes Blutgefäßsystem eines Hechtes. Präparate von *Buchhold* (München): Metamorphose des Hirschkäfers; Axolotl; 2 Kästen mit Insekten.

c. Für den physikalischen Unterricht.

Akkumulatorenbatterie, Influenzelektriermaschine, Amperemeter, Voltmeter, Holtzsche Fußklemmen.

d. Für den chemischen Unterricht.

Gläser, Flaschen, Retorten, Porzellanschalen und Porzellantiegel, Chemikalien.

e. Für den Unterricht im Freihandzeichnen.

Drei Serien Flachmodelle von *Moncoq*-Paris; drei Übergangsmodelle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stipendien, Geschenke und Prämien wurden gewährt durch die Königliche Staatsregierung, durch den Magistrat zu Breslau, durch das Kuratorium der Anders-Stiftung, durch das Kuratorium der Fränkelschen Stiftung, durch das Kuratorium der Künzelschen Stiftung zu Frankenstein, durch den hiesigen Schillerverein und durch die Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“.

Für alle diese Zuwendungen sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt ergebensten Dank.

VII. An die Eltern.

Die Oberrealschule besteht wie die Gymnasien und Realgymnasien aus 9 aufsteigenden Klassen (Sexta bis Ober-Prima) mit je einjährigem Kursus und ist bestimmt, einerseits für das Studium auf den technischen Hochschulen und auf der Universität vorzubereiten, andererseits dem höheren Bürgerstande tüchtige, wissenschaftlich und technisch vorgebildete Mitglieder zuzuführen.

Sie erstrebt dies Ziel — außer durch die allen höheren Schulen gemeinsamen Lehrgegenstände — durch eingehende Beschäftigung mit den neueren Sprachen (Französisch und Englisch) an Stelle der alten, mit der Mathematik und den Naturwissenschaften und durch Heranbildung zu zeichnerischer Fertigkeit.

Hinsichtlich des Lehrstoffs und seiner Verteilung gleicht sie in ihren sechs unteren Kursen den Klassen VI bis I der Realschulen, in ihren drei untersten (Sexta bis Quarta einschließlich), im wesentlichen auch den entsprechenden Klassen der Reformgymnasien und Reformrealgymnasien.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem zurückgelegten 10. Lebensjahre.

Nur die mehr vorgeschrittene körperliche und geistige Entwicklung eines Knaben kann die Ausnahme rechtfertigen.

Die in Sexta aufzunehmenden Schüler haben nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. Schüler der Breslauer Volksschulen, die in die 2. Klasse versetzt worden sind, und Schüler der Vorschulen der hiesigen höheren Lehranstalten, die Reife für Sexta erlangt haben, werden ohne Prüfung aufgenommen.

Das Schulgeld beträgt für Auswärtige 12,50 M., für Einheimische 10,00 M. monatlich.

1. Das Reifezeugnis berechtigt:

- a. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
- b. zum Studium auf den technischen Hochschulen und zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
- c. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
- d. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
- e. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch die die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
- f. zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;

2. das Zeugnis für Ober-Prima:

zur Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern;

3. das Zeugnis für Prima:

- a. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
- b. zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
- c. zur Ausbildung als Markscheider;

4. das Zeugnis für Ober-Sekunda berechtigt:

- a. zum einjährig-freiwilligen Dienst,
- b. zum Eintritt in eine höhere Maschinenbauschule,
- c. zur Zulassung zum Subalterndienst (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justiz-, Militär-Intendanturdienst),
- d. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank,
- e. zur Zulassung zur Maschinisten- und Ingenieur-Prüfung für die Kaiserliche und Handelsmarine;

5. das Zeugnis für Unter-Sekunda:

- a. zum Eintritt als Postexpeditions-Gehilfe,
- b. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten,
- c. zum Studium auf dem Königlichen Musik-Institut und auf der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

VIII. Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen für den Ostertermin 1899 werden an Wochentagen von 12 bis 1 Uhr angenommen. Prospekte und Anmeldescheine sind im Amtszimmer zu haben.

Die Aufnahme erfolgt Mittwoch, den 12. April, morgens 9 Uhr.

Dabei ist vorzulegen:

1. der Geburts- oder Taufschein,
2. der Impfschein und,
3. falls der Angemeldete von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 13. April, früh 7 Uhr.

Prof. Dr. **Haußding.**

Königliche Oberrealschule zu Breslau.

Programm Ostern 1899.

Beiträge

zur

französischen Lexikographie.

Von

Dr. E. R. Menthel,
Oberlehrer.

1899. Progr.-Nr. 231.



Breslau 1899.

Druck von Grass, Barth u. Comp. (W. Friedrich.)

96r
29

2911

HT00 9469234



Lexicographer: Writer of dictionaries; harmless drudge that busies himself in tracing the original, and detailing the signification of words.

(Sam. Johnson: Dictionary of the English Language.)

Bei der Zusammenstellung der folgenden Beiträge bin ich in erster Linie bemüht gewesen, eine kleine Ergänzung zu dem verbreitetsten und umfassendsten Encyklopädischen Wörterbuche von Sachs-Villatte und dem dazu erschienenen Supplementbände zu geben, auf die sich daher bei weitem die meisten Hinweise beziehen (vgl. S. oder S.-S.); doch sind auch die wichtigsten französischen Werke durchgesehen und zur Vergleichung herangezogen worden: Dictionnaire de l'Académie française (7^e Edition 1879) (vgl. A.), Littré: Dictionnaire de la Langue française (1874—75) (vgl. L.) nebst Supplément (1879) (vgl. L.-S.) und vor allem Dictionnaire général de la Langue française par Hatzfeld, Darmesteter et Thomas (bis Pr.) (vgl. H.-D.), ferner Parisismen von Villatte (P.).

Als Hauptfundgrube für die Beiträge diente mir außer einigen besonders angeführten Werken: La Lecture. Magazine littéraire bi-mensuel (Paris, Rue Saint-Joseph 10), Jahrgang 1892—95 (Bd. 19—34) (L.), für die wissenschaftlichen Ausdrücke aus dem Gebiete der Botanik, Zoologie und Chemie das Programme für das Baccalauréat ès-sciences physiques et naturelles der Universität Genf (B.-G.). Eine große Anzahl beruht auf mündlicher Mitteilung und ist in fast einjährigem Aufenthalte in der französischen Schweiz und verschiedenen Teilen Frankreichs gesammelt worden. Ein kleiner Bruchteil ist Tagesblättern entnommen.

Zu **Abattis** s. m. = *Arm*: offrir son abattis (sonst nur der *Plur.*: les abattis = *Arme und Beine*).

zu **aboiements** s. m. pl. = *Donner, Heulen*: les aboiements des bouches à feu. — les aboiements de la tempête.

zu **abricoter** v. = *mit Aprikosensaft versehen*: d'un doigt preste, abricotez les côtés, versez goutte à gouttelette (*Rostand*: Cyrano de Bergerac II.).

acétylénique a. zu acétylène.

achalandeur s. m. *zu* achalander: il avait eu l'esprit de se mettre en rapport avec les officiers, de placer, pour ainsi dire, son spectacle sous leur patronage, et de faire de ces messieurs les prôneurs et les achalandeurs de l'entreprise (*Edm. de Goncourt: Les Frères Zemganno* L. 32. 13).

zu **adipeux** a.: les artilleurs, les saint-cyriens, les sous-officiers, les vétérinaires — ou adipeux, comme les appellent les malins là-bas (*Che-nevière: Femme d'Officier* L. 27. 455).

zu **affoler** v. affolé = *flatternd, flackernd*: toutes ces pauvrettes qui vont au feu de la rampe comme des papillons affolés (*Jean Aicard: Fleur d'Abîme* L. 29. 276). — un va-et-vient de lanternes affolées entre les trains montants et descendants (*Daudet: L'Évangéliste* L. 22. 543).

zu **âge** s. m.: il y a bel âge = *es ist schon lange her*: il y avait bel âge qu'il était barboté (*Bauquenne: Le Caniche* L. 28. 619).

zu **agrafer** v.: avoir le cœur bien en place, solidement agrafé.

zu **aigu** a.: porter à l'aigu = *auf die Spitze treiben*: un mandat d'honneur dans une affaire d'honneur a pour effet immédiat de porter à l'aigu le sens général de l'honneur (*Paul Hervieu: Histoire d'un Duel* L. 32. 54).

zu **ail** s. m.: ail des chiens = *Traubenhyazinthe* (Lausanne): c'était l'hyacinthe ou muscari à grappe, qu'on nomme aussi l'ail des chiens (*Theuriet: Pâques-Fleuries* L. 20. 58. *und ders. La Vigne au Printemps* L. 24. 108) (*vgl. L. und H.-D.*).

zu **air** s. m.: être en l'air = *aufgeregt sein (von Menschen und Tieren)*: nous sommes très en l'air (*Halévy: Récits de Guerre* L. 19. 117). — le cheval est très en l'air.

albionnesque a. *zu* Albion: un teint albionnesque.

zu **alfatier** *auch* adj.: la plaine alfatière.

zu **allumette** s. f. = *Stock*: j'ai une allumette à pomme, je suce un mât de cocagne, je sers de mannequin à une devanture de tailleur, je me crève l'œil avec un éclat de silicate de potasse. Je suis ridicule, laid, hideux, opulent, comme un coffre-fort (*Jean Richepin: Madame André* L. 19. 379).

zu **alouette** s. f.: alouette de luxe (*von einer Frau*): pour s'être aperçue, que son mari ne voyait en elle qu'une femme enfant, qu'une alouette de luxe, jolie et chantante, Nora Helmer quitte sa maison, son mari, ses enfants (*Ernest Tissot: Henri Ibsen* L. 28. 553).

amberia s. f. (Bot.) = *Blüte des Amberbaumes (?)*: il s'en va acheter une fleur . . . une *amberia* qui sent la fleur d'oranger (*Paul Radiot: Tunis en Ramadan* L. 28. 51).

amine s. f. (*Chemie*): amines, amides, nitriles (B.-G.) (*vgl. L.-S.*).

analcade s. f. = *Eselzug (gebildet nach cavalcade)* (Carnaval de Nice).

zu **anglo-normand** s. m. = *ein Pferd*: un anglo-normand en train s'ébrouer et de danser.

zu **anneau** s. m.: les anneaux = *Ringe (als Turngerät)*.

anthotaxie s. f. = *Blütenstellung* (B.-G.) (*vgl. rhizotaxie S.-S.*).

zu **aperceavance** s. f. = *Zeichen, geisterhafte Licht- oder ähnliche Erscheinung als Vorzeichen eines Unglücks* (Bretagne).

aphoner, s' v. pr. = *sich heiser reden*: je m'aphone à te le dire (Lavedan: Nouveau Jeu L. 21. 124).

zu **appeler** v.: appeler sur le terrain = *fordern*.

aquavit s. m. = *Branntwein* (dänisch: Akvavit).

araba s. m. = arba: des convois de 50 arabas à la file. — les conducteurs d'arabas (Général Thoumas: Mes Souvenirs de Crimée L. 20. 523 und 650).

zu **arbre** s. m.: faire l'arbre droit = *auf dem Kopfe stehen*: il se jette à plat ventre, il fait l'arbre droit, il se traîne rapidement sur les genoux à droite et à gauche (E. Barbier: Voyage au Pays des Dollars L. 26. 86) (vgl. S. faire l'arbre fourchu).

arrière-automne s. m. = *Spätherbst*.

zu **articuler** v.: un banc articulé = *verstellbar*.

assaba s. m. (Tunis) = bandeau de visage (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 55).

zu **assombrissement** s. m. = *Schatten, fig. z. B. der Trauer*: de soudains assombrissements passant sur sa figure.

zu **astique** s. f.: faire l'astique = *Toilette machen, sich in Wichs werfen* (vgl. S.-S.).

atchitt! = Hazi! (*Laut beim Niesen*.) vgl. atchi.

aurige s. f. = *Wagenlenkerin*: ces belles auriges.

zu **avant-la-lettre** s. f. = *echt, unverfälscht*: et (ces pages) ne montrent-elles pas un Jules Verne avant la lettre, si je puis dire, tout à fait entraînant déjà? (Jules Claretie: Jules Verne L. 24. 33). — c'est un struggleforlifer avant la lettre.

Zu **Bac** s. m. = *Pflanzenkübel*: des plantes bizarres dans des bacs de faïence décorée (Montégut: L'Envie 49) (vgl. H.-D.).

bachotière s. f. = *Vorbereitungsschule, Presse*.

bachquir s. m. = haïk: on savait dès l'entrée dans un hammam combien cela coûtait par le nombre et la richesse des haïks, des bachquirs, dont on vous couvre (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 158).

bagoter v. zu bagotier.

bagotier s. m. = pisteur: c'est un bagotier ou pisteur, c'est un pauvre diable qui court derrière les voitures des gares afin d'aider les voyageurs à monter leurs bagages à domicile (Guy Tomel: Petits Métiers Parisiens L. 29. 585).

baguenaudeur s. m. = *Narr, Thor*: baguenaudeurs, bayeurs aux grues, preneurs de mouches, carapatiers des quartiers inconnus (Richepin: Rue des Partants L. 27. 288).

zu **baille** s. f.: il avait au plus trente ans, une ride de combat comme taillée au sabre, et des yeux de „baille aux bombes“ (Georges d'Espèrès: La Légende de l'Aigle L. 28. 200).

zu **bâillement** s. m.: il n'avait pas fait deux pas que l'ivresse le saisit, lui aussi . . . il eut un grand bâillement de veau et ne bougea plus (Georges Berry: La Mendicité à Paris L. 27. 134).

zu **balan** s. m. = *Schwung*: il fit longtemps chercher à Nello, dans son passage courant sur le plancher du tremplin, la façon de poser les pieds de manière à donner à la planche le plus de balan possible (*Goncourt*: Frère Zémg. L. 32. 515).

balaphon s. m. = *Neger-Instrument*: il en sort des bruits de balaphons, de flûtes, de koras et de tambourins (*Vigné d'Octon*: Mes Premières Armes L. 21. 108). — la joie redouble quand, au son des koras et des balaphons, les griots entonnent je ne sais plus quelle fantastique chanson (*ibd.*). — échos affaiblis de bamboulas, vociférations de griots, gémissements des balaphons et des harpes mandingues (*ibd.* 98).

zu **bande** s. f. = roulis: la bande de l'Astara s'accroît; les assiettes frémissent entre les chevilles de la table, les couverts glissent en cliquetant (*Jules Verne*: Claudius Bombarnac L. 24. 140).

bande-adresse s. f. (Pl.: — s- — s) = *Kreuzband* (vgl. sous bande).

zu **baptiser** v.: nous n'avons pas été baptisés rentiers = *wir sind nicht als Rentner auf die Welt gekommen*.

barjaque s. f. = *Plaudertasche*: quelle petite barjaque (Genf).

barraquette s. f. = *Landhäuschen*: la route allait en montant; des deux côtés, quelques villas ombreuses, des „barraquettes“ plus modestes, aux volets verts, encloses d'un jardinet, lui faisaient une réjouissante bordure (*Vigné d'Octon*: Petite Amie L. 29. 562).

zu **barre** s. f.: l'art de grimper dans la mâture . . . je me rappelle qu'arrivé aux barres de perroquet, je me tenais cramponné et n'osai redescendre (*Prince de Joinville*: Vieux Souvenirs L. 29. 396) (vgl. L. u. H.-D.).

zu **bas** s. m.: un bas de laine = *kleiner Rentner (vom Aufbewahrungsorte der Ersparnisse kleiner Leute)* s. coffre-fort.

basculatoire a. = *schaukelnd, schwingend*: le jeu basculatoire de son arrière-train.

zu **bâtonner** v. = *sich stützen*: en bâtonnant à la vieillarde sur leurs cannes.

zu **baudruche** s. f.: cet homme, dans lequel s'incarnait le peuple, et que ses adversaires représentaient comme un polichinelle en baudruche (*Théodore Cahu*: Georges et Marguerite L. 25. 341). — gros comme un bonhomme de baudruche (*G. de Maupassant*: Notre Cœur L. 20. 233).

zu **bavarder** v.: bavarder comme une pie borgne (*Richepin*: Mad. André L. 19. 11).

Beauxite s. f. (*Chemie*) = *Aluminium-Thonerde* (zu Beaux).

bengale s. f. = rose bengale: les parterres des bengales fleurissent.

bentanier s. m. (Bot.) = *engl. bentang-tree* (Eriodendron): sous les grands bentaniers dont l'ombre couvre le fleuve (*Vigné d'Octon*: Mes Prem. Arm. L. 21. 99). — un bentanier colossal (*ibd.*). — à l'ombre d'un bentanier (*V. d'Octon*: Noires Guerrières L. 22. 446).

besef adv. = beaucoup, bien (*Turkosprache*): Bono et yoke, c'est le fond de la conversation entre Anglais, Français et Turcs: bono, c'est bien, bon, oui, tant mieux etc.; yoke, c'est non, en un mot tout le contraire de bono; ajoutez-y, pour causer avec les turcos, besef (bien, beaucoup) et macache (non, rien) (*Thoumas*: Souv. de Crim. L. 21. 187).

bessa-bessa s. m. = *Getränk auf Madagascar*: les indigènes de Madagascar ne cultivent la canne que pour fabriquer la liqueur de bessa-bessa (*J. B. Rolland*: Huit Mois à Madagascar L. 30. 588 u. 31. 202).

zu biche s. f.: quel air de biche effarouchée, quand je la regardais dans le blanc des yeux = *schüchtern, scheu* (*Richepin*: Mad. André L. 19. 138).

zu bidet s. m.: bidet d'allure = *Klepper, Ackergaul*: nous eûmes la surprise de trouver de beaux chevaux blancs, bien caparaçonnés, au lieu des bidets d'allure et des chevaux de gendarmes que nous montions d'ordinaire (*Pr. de Joinville*: Vieux Souv. L. 29. 403). — les paysannes montées sur leur bidet d'allure qu'elles menaient parfaitement (*ibd.* 242).

bing! = *Ton einer Schelle*.

bistoquer v. = *ermorden*: Bon sang! je crois que j'ai le trac! C'est tout de même dur de bistoquer deux personnes. Si seulement ils dormaient comme le crapaud, je me contenterais de les voler (*Richepin*: L'Assassin Nu L. 20. 582/3).

zu bleu s. m.: bleu nuit = *dunkelblau*. — bleu saphir. — bleu de fumée: les plis flottants d'un pagne bleu de fumée (*G. Bomamour*: Roses de Septembre L. 30. 633). — tirer des bleus de tous les plans = (*blaue*) *Abzüge*.

zu blond a.: de la bière blonde = *hell* (*vgl. brun S.-S.*). — une de ces chaleurs blondes d'automne. — un blond hardi = hasardé.

zu boire v. = *verschlingen, zurücklegen*: le cheval buvait les lieues par gorgées (*Esparbès*: La Lég. de l'Aigle L. 28. 433).

bolette s. f.: la bolette de la vigne = le bouton (Lausanne).

zu bombe s. f.: être en bombe = *blinden Urlaub haben* (*Hermant*: La Carrière L. 30. 56).

zu bonde s. f.: les bondes d'en haut = *die Schleusen des Himmels*.

zu bordée s. f.: être en bordée défendue (*Gegensatz zu permission régulière*) (*vgl. S. courir une bordée*).

zu borne s. f.: laisser à la borne = *im Stiche, im Elend lassen*: séduite par un élève de l'école d'artillerie, puis laissée à la borne (*Alphonse Daudet*: L'Évangéliste L. 21. 348).

zu bossuer v.: un pantalon bossué aux rotules = *mit ausgeweiteten Knien*.

boubou s. f. = *Schurz*: en regardant passer les négresses leurs boubous sordides, dont la chevelure laineuse est engluée de beurre de Galam (*V. d'Octon*: Mes Prem. Arm. L. 20. 563). — il drape fièrement dans un boubou d'étoffe bleue son frêle corps (*ibd.* 21. 104). — les plis flottants de leurs boubous (*ibd.*).

zu bouée s. f.: on jette la bouée de sauvetage = *Rettungsring* (*Pr. de Joinville*: Vieux Souv. L. 29. 399) (*vgl. H.-D.*).

zu bouillant a.: bouillant pour son métier = *Feuer und Flamme*. — j'ai bâclé un article et je l'ai envoyé tout chaud, tout bouillant à Rochefort = *ganz frisch* (*Jules Simon*: Crastignac L. 25. 570).

zu boule s. f.: faire la boule de neige = *schnell Carrière machen; beim Spiel den Einsatz mehrmals verdoppeln oder das Gewonnene stehen lassen*.

zu boulevard s. m.: avoir du boulevard = *Schliff, feines Benehmen*.

bourjane s. m. = *Träger auf Madagascar*: une des professions les plus communes exercées par les esclaves est celle de porteurs ou bourjanes (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 31. 192 u. 324).

zu bourse s. f.: je peux lâcher les cordons de ma bourse (= délier) (*Ludovic Halévy*: L'Héritage L. 30. 339). — la tête poudrée et la bourse à la nuque (= bourse à cheveux; *vgl.* H.-D.).

boursicotailerie s. f. *zu boursicotailer* (Journ. Amusant).

zu boutonner v.: l'eau boutonne = *sieden* (Lausanne).

bozaka s. m. (Bot.): un tout petit jonc que les indigènes appellent bozaka et qui leur sert de combustible (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 30. 599).

zu bramer v. = *ächzen*: la forêt qui brame, tourmentée par la tempête.

brancan s. m.: Un roulier passa sur la route avec son équipage complet, la carriole et le brancan chargés tous deux d'immenses fromages de gruyère (*Paul Arène*: Croquis Parisiens L. 20. 559).

Brandouilles n. pr.: Tu changes de métier? tu pars pour le pays des Brandouilles? = *sich zur Ruhe setzen* (*Goncourt*: Frère Zémg. L. 32. 282).

zu branlette s. f. = ciboule (Canton de Vaud).

zu bras s. m.: elle faisait la roue, descendait l'escalier à cheval sur la rampe, faisait le bras de fer sur les coins du billard et le poirier au milieu (*gymnast. Übung*) = *Wage* (*Gyp*: Petit Bleu L. 20. 52).

zu brique s. f.: des mains longues à la paume de brique = *steinhart* (*Marcel Prévost*: Chonchette L. 31. 7).

zu brisque s. f. = *alter Soldat*: encadrez-les de vieilles brisques (*Esparbès*: La Lég. de l'Aigle L. 28. 68) (*vgl.* H.-D.).

zu brun a.: brun cendré = *graubraun*.

zu Bruxelles n. pr.: prendre le train de Bruxelles = *durchbrennen, ausreißen*.

zu bûcheur s. m.: on appelle ainsi les pauvres diables qui suivent les voitures de combustible, afin de ramasser le bois ou le charbon que les cahots des pavés font dégringoler (*Tomel*: Pet. Mét. Paris. L. 29. 589).

zu buffet s. m. = *Eisenbahn-Restoration I. und II. Klasse* (siehe buvette).

zu bulletin s. m.: bulletin de bagage = *Gepäckschein*.

zu buvette s. f. = *Eisenbahn-Restoration III. Klasse* (*vgl.* H.-D.: buvette d'une station de chemin de fer: lieu où l'on trouve des rafraîchissements moins délicats et moins chers qu'au buffet).

Cabinotier s. m. = ouvrier horloger (Genf).

zu caisse s. f.: taper sur la grosse caisse = *das Tam-Tam schlagen* (*vgl.* donner de la grosse caisse. — battre la grosse caisse).

zu caisson s. m. = *Kiste*: un caisson de cigares.

zu calciner v.: du cuivre bosselé et calciné = *oxydiert* (*vgl.* H.-D. = en oxyde).

zu canard s. m.: j'étais revenu de ma villégiature où, entre parenthèses, j'ai eu un temps de canard = *Hundewetter* (Hervieu: Peints par Eux-Mêmes L. 25. 120). — un froid de canard = *Hundekälte*.

canne-choux s. m. pl. = des choux hauts comme des arbustes (Jersey).

carapatier s. m.: carapatiers des quartiers inconnus (s. baguenaudeur) = *Besucher* (vgl. P. carapater).

zu caresser v.: caresser les côtes = les épaules (la colonne vertébrale).

zu carpe s. f.: garder un silence de carpe (vgl. muet comme une carpe). — un profil de carpe (vgl. deutsch: *Karpfenschnute*): j'ai connu une vieille dame qui avait un profil de carpe, des bandeaux à la vierge et une paire de lunettes vertes (L. Xanrof: La Vieille Dame et le Tragédien L. 26. 653).

zu carpette s. f. = *Teppich*: il inspecta les oreillers, les couvertures, la carpette (Luis Coloma: Bagatelles L. 27. 331) (vgl. L. u. H.-D.: tapis mobile, ne couvrant qu'une partie de la chambre).

zu carré s. m. = *Schiffsraum*: le carré des officiers (vgl. H.-D.).

zu carreau s. m. = *Monocle*: avec son carreau dans l'œil.

carron s. m. = *Ziegel* (Lausanne) (vgl. S.-S. carronière).

zu carrosse s. m.: une sorte de bachot carré, bourré de paille à l'intérieur, sur lequel la laveuse s'agenouille et dont le rempart de planches la garantit de l'humidité. Dans le Barrois, nos laveuses appellent cet ustensile un carrosse. Ce carrosse est posé sur un lit de pierres, en arrière de la planche à savonner (Theuriet: La Vie Rustique en Mai L. 24. 335).

zu carton s. m.: les cartons verts = *Aktenkasten im Ministerium, daher*: le carton vert = l'intérieur du ministère.

zu cascade s. f.: des cascades amoureuses = *stürmische Liebkosungen* (vgl. H.-D.: une cascade d'éclats de rire).

zu casser v.: ils ont fait leur malle, réglé leur note avec du vrai argent encore! et ont filé, sans dire où. Voilà. Cela vous la casse, hein? = *das überrascht Sie!* (Montégut: L'Envie 144).

zu cassin s. m. = *Blase, besonders an der Innenfläche der Hand, vom Rudern, Turnen u. ä.* (Lausanne).

zu céléripède s. m.: demain soir, au moment de monter sur votre céléripède (Cherbuliez: Le Bel Edwards L. 29. 349).

zu cendrier s. m. = *Laugentuch*: quand le cuvier était plein, on étendait à la surface un drap de grosse toile, appelé le cendrier et sur ce drap on répandait un lit épais de cendres de bois (Theuriet: La Vie Rust. en Mai L. 24. 334).

zu cérébral a.: les têtes cérébrales des écrivains = *geistreich*.

cérébralité s. f. zu cérébral.

zu cervelle s. f.: une cervelle d'oiseau = *seichter Kopf*.

zu chaîne s. f.: voisin de chaîne = *Leidensgenosse*.

zu chambre s. f.: chambre détective = *Geheimkamera* (Photographie).

zu champ s. m.: nous étions l'un à l'autre un champ d'inconnu = *ganz fremd*.

zu **chandelier** s. m.: un lièvre en train de faire chandelier dans un sillon de champ = *Männchen machen* (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 143).

zu **chanter** v. = *klirren*: derrière le cercueil, couvert de la tunique de grande tenue où chantaient les médailles (Montégut: L'Envie 41). — le sang lui avait chanté aux oreilles = *in den Ohren klingen*.

zu **chapeau** s. m.: chapeau-casque = *Tropenhelm*. — chapeau canotier = *Matrosenhut* (P. Loti: Madame Chrysanthème L. 19. 216).

zu **char** s. m. = *Fuder Wein* = 400 pots = 600 ltrs. (Lausanne).

zu **charançon** s. m. = marque imposée à tous les bijoux étrangers.

zu **charger** v.: il chargeait la soixantaine, et il bedonnait et s'enfarinait diablement = *sich dem sechzigsten Jahre nähern* (V. d'Octon: Pet. Amie L. 29. 563).

charlottine s. f. (*Zoologie*): le messager vient d'apporter un mot du garde moitié en français, moitié en provençal, annonçant qu'il y a eu déjà deux ou trois passages de galéjons, de charlottines, et que les oiseaux de prime non plus ne manquent pas (*vgl.* charlot) (Alph. Daudet: En Camargue L. 19. 652).

zu **charpente** s. f.: charpente osseuse = charpente du corps (*vgl.* L. und H-D.).

zu **châssis** s. m. = *Kopierrahmen* (Photogr.).

zu **chauffer** v. n. = *sich warm laufen* (von einer Achse u. ä.): pendant que son second huilait les frottements et s'assurait qu'aucun coussinet n'avait chauffé, le mécanicien rafraîchissait ses tempes (L. de Tinseau: La Meilleure Part L. 28. 24) (*vgl.* S.-S.).

chaver v.: on taille la vigne et on la chève (= ?) (Theuriet: La Vigne au Printemps L. 24. 108).

zu **chef** s. m.: chef mécanicien = *erster Maschinist* (auf einem Schiffe). — chef-d'ouvrier = *Meister, Künstler*: ce chef-d'ouvrier qu'on nomme Van Dyck.

zu **chemineux** s. m. = *Straßenbettler*: dans cette catégorie de mendiants des rues nous classerons les chemineux qui exploitent surtout les routes (Berry: La Mendic. à Paris L. 27. 259).

chéquard s. m. = *durch Checks bestochen*: A: Perdue! moi, comme ton ami, toi comme chéquard et traître. — B: Pas de gros mots! tu bénéficiais plus que moi du journal où j'ai mis l'argent (M. Barrès: Une Journée Parlementaire L. 28. 121).

zu **cheval** s. m.: il appelle un homme qu'il aperçoit dans le souk, — cheval de marché ou entremetteur de ventes, à l'air effronté, qui parle un peu français (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 305).

zu **chevalet** s. m.: des cadres à chevalets = *Stellrahmen* (Hermant: La Carrière L. 30. 162).

zu **chevaucher** v. = *überspannen, überschreiten*: ces rustiques scieries chevauchant le ruisseau. — au point où la route chevauche la première colline.

zu **chevet** s. m.: livre de chevet (*vgl.* épée de chevet).

zu **cheveu** s. m.: la comtesse Paul était à un cheveu d'éclater de rire = *nahe daran* (*vgl.* um ein Haar) (Bauquenne: Le Caniche L. 29. 84).

zu **chez-soi** s. m. = maringotte (l'habitation roulante où le saltimbanque naît, vit et meurt): La maringotte était la voiture du marchand forain courant la province. Ce n'est que depuis une quarantaine d'années que l'appellation a été donnée à la voiture des saltimbanques. Cette voiture est par eux quelquefois aussi nommée: la couronne, le chez-soi (*Goncourt: Frère Zeng. L. 32. 136*).

zu **chien** s. m.: faire la tête de chien mouillé = *aussehen oder abziehen wie ein begossener Pudel*.

chienneur s. m. = *jemand, der seinen Lebensunterhalt dem Dasein der Hunde verdankt*: les chienneurs, ceux qui exploitent la vie des chiens, les tondeurs, les ramasseurs de crottes de chien etc. (*Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 30. 128*).

zu **choir** v. part. prés. cheyant: tout en cheyant je n'ai pu faire choix de mon point d'arrivée (*Rostand: Cyr. de Berg. III*).

zu **chose** s. f.: causer de choses et d'autres = *von diesem und jenem*.

zu **chou** s. m.: lancer un chou = *sticheln, einen Hieb versetzen* (Lausanne).

zu **chuintier** v. = *einen zischenden Ton geben*: la musette arabe chuinte, le tambourin résonne (*Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 310*).

zu **chute** s. f.: la chute originelle = péché originel.

chypre s. m. = *ein Parfum*: eau de toilette au chypre (*G. de Maupassant: Notre Cœur L. 21. 303*).

zu **ci-devant** *auch* f. = pour quelles ci-devant sollicites-tu l'indulgence de la nation?

zu **cinglon** s. m.: on n'entendait plus que les cinglons de l'averse = *das Anschlagen*.

zu **ciseaux** s. m. pl.: les ciseaux à ongles = *Nagelscheere*.

clair s. m. les clairs = les étangs (*A. Daudet: En Cam. L. 19. 656*) (*vgl. S.-S. claire s. f.*).

zu **claque** s. m. = chapeau-claque: le claque à la main (*Théodore Cahu: Georges et Marguerite L. 25. 343*).

zu **claque** s. f. aux claques du brasier = *Knistern, Prasseln*.

clic-clic s. m. = *klipp-klapp*: le clic-clic du cabestan.

zu **clocher** v. a. = *einläuten*: les canons clochèrent l'heure du combat.

zu **cloporte** s. m.: André qui tenait son revolver en main fier d'oser s'affranchir de cette vie de cloporte et de fourmi = *Hundeleben* (*Paul Margueritte: Jours d'Épreuve L. 31. 593*).

cobza s. f. = *Zigeuner-Instrument*: Le chant est soutenu par l'accompagnement monocorde de la cobza, et corsé, de temps à autre, par une phrase chantée (*Perrières: Tziganes et Laoutars L. 20. 92*). — Comme instruments, c'étaient le violon, la flûte de Pan et la cobza, instruments à cordes, d'accompagnement, qui procède à la fois de la guitare et du tambour de Basque (*ibd.*).

Cocagne s. f.: régime de Cocagne = *Schlaraffenleben*. — mât de cocagne = *Cigarre* (s. allumette).

cocoler, se v. pr. = *sich gütlich thun, behaglich einrichten*: se cocoler dans son lit (Lausanne).

cœlentérés s. m. pl. (Zoologie) = cœlentérates (B.-G.).

zu **cœur** s. m.: avoir le cœur bien en place = *auf dem rechten Flecke* (s. agrafe). — parler à cœur débordé = *offenherzig*. — le cœur d'une fleur: une rose turque à cœur rouge et non pommé (vgl. le cœur d'un chou) (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 51 und 162).

zu **coffre-fort** s. m. = *ein reicher Mann, ein Crösus* (s. bas de laine); *Beispiel* s. allumette.

zu **coiffe** s. f.: un bourdon dans une coiffe à papillons = *Netz*.

zu **coller** v.: se coller sur le dos une vilaine affaire = *sich auf den Hals laden* (Ém. Zola: Jacques Damour L. 23. 581).

zu **collier** s. m.: sonner la charge pour le coup de collier suprême = *zum letzten verzweifelten Angriff* (vgl. donner un coup de collier).

composite a. = *unrein*: l'air de Paris trop violent et composite pour cette pauvre tête anémiée (Daudet: L'Évangéliste L. 22. 523).

zu **congestionner** v. = *erregen, erhitzen*: les financiers congestionnés.

zu **consigner** v.: consigner sa porte = *nicht empfangen, Besuche abweisen* (vgl. consigner q. à la porte).

zu **coquelicot** a. = *reizend, lieblich*: c'est ce qu'il y a de plus gentil et de plus coquelicot au monde.

zu **coriace** a. = *holzig von Rüben u. ä.*

zu **corne** s. f.: cornes de mouton = *Art Walnüsse* (Schles. Zeitung 9. Dezbr. 1893). — Quitter la France! Corne de bœuf! (*Ausruf.*) (L. de Tinseau: La Meill. Part L. 28. 290.)

zu **corser** v.: un joujou qui se corse d'une qualité utilitaire = *sich verbinden mit*. — une description de misère bien corsée = *stark auftragen*. — une épreuve corsée = *dunkler Abzug* (Photogr.).

corso s. m.: corso aux flambeaux = *Fackelzug*.

zu **cote** s. f.: c'est là que les camarades faisaient la cote d'amour, c'est-à-dire assignaient un chiffre et un rang à chacun d'après la façon dont il avait subi cette épreuve qu'ils appelaient le galop d'essai (Chenevière: Femme d'Officier L. 27. 455).

zu **côte** s. f.: grimper la côte = *Erfolg haben, siegen*.

zu **cou** s. m.: se parler dans le cou = *sich zuflüstern, die Köpfe zusammenstecken*: pourtant il éprouva une vive souffrance à les voir si près l'un de l'autre et se parler dans le cou plus longtemps qu'il n'eût fallu (Vigné d'Octon: Petite Amie L. 29. 575) (vgl. se glisser qch. dans le cou. S.-S.).

couci-couça = couci-couci.

zu **coude** s. m.: se laisser emmener par le coude = *am Arme*.

coudière s. f. = *Ellenbogenstück einer Rüstung* (vgl. genouillère).

couen-couenner v. = *schreien, schnattern*: des accents criards, couen-couennants.

zu **couleur** s. f.: rentrer ses couleurs = *Flaggen einziehen* (Marine).

couleuse s. f. = *Wäscherin*: les bonnes couleuses sont rares et recherchées; elles doivent verser le liquide sur les cendres (s. cendrier) (Theuriet: La Lessive L. 24. 334).

zu **couloir** s. m. = *Holzrinne, Holzschleife*: les bois sont lancés jusqu'au fond de la vallée par des couloirs presque perpendiculaires (vgl. H.-D.). — faire les couloirs = *Kritik in den Gängen des Theaters üben*.

zu **coup** s. m.: choisir le bon moment pour porter le grand coup = *Hauptstreich* (Prévoist: Mademoiselle Jaufre L. 23. 615). — ne pas être à son coup d'essai = *kein Anfänger sein, Übung haben*. — en donnant deux coups de doigt à sa moustache = *den Schmurrbart streichen* (Rabusson: Monsieur Cotillon L. 31. 522). — à une lieue de là ils entendirent le coup de gueule = *Schrei* (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 68). — en avoir le coup de pouce = *den Kniff heraus haben*. vgl. pour les (chats) faire passer de vie à trépas il a un coup vraiment merveilleux (Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 30. 137). — Bois donc! — Merci, je n'ai pas soif. — Voyons, pas même le coup de l'estime? = *einen Schluck aus Höflichkeit, um keinen Korb zu geben* (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 281). — le coup de feu = *Höhepunkt, Andrang*: avant le coup de feu de la saison. — c'est le coup de feu matinal (Rostand: Cyr. de Berg. II). — ils commençaient par piller, ils enfonçaient les portes des caves . . . enfin ils faisaient les cent dix-neuf coups = *sich die größten Ausschreitungen zu schulden kommen lassen* (Halévy: Récits de Guerre L. 20. 288) vgl. faire les cent mille coups. — se monter le coup sur q. = *sich ereifern für jem., seine Partei ergreifen*: Bette, ne te monte pas le coup sur les cabots. Tu sais que j'ai horreur (Lavedan: Nouv. Jeu L. 21. 114).

zu **coupe** s. f.: il y a loin de la coupe aux lèvres = *Zwischen Lipp' und Kelchrand* — *Schwebt der dunklen Mächte Hand* (Ernest Daudet: Aveux de Femme L. 31. 308) (vgl. H.-D.).

zu **couper** v.: couper q. = *schneiden, nicht beachten*.

zu **coupeur** s. m.: coupeur de routes = *Wegelagerer*.

zu **courage** s. m.: prendre son courage à deux jambes = *sein Heil in der Flucht suchen*.

zu **couronne** s. f. = maringotte (s. chez-soi). — la couronne de la dent = *Zahnkrone* (vgl. H.-D.).

zu **court** a.: faire la courte-manche = tendre la main (Berry: Mend. à Paris L. 27. 126).

zu **cracher** v.: les élèves clairons crachaient des marches tâtonnées = *pusten* (Montégut: L'Envie 38). — se cracher dans la soupe = *sich die Freude an etwas verderben*.

zu **crâne** a. = *schneidig*: il n'est pas crâne à cheval.

craquage s. m. (*Massage*): les derniers perfectionnements du massage, l'assouplissement de l'échine, le craquage des membres (*Anzeige*).

zu **craqueler** v.: la peau se craquelait de rides = *runzlig werden*: (Bonnamour: Ros. de Sept. L. 30. 630). — une figure craquelée = *runzlig*.

zu **craquelure** s. f. = *Runzel* (besonders am Halse).

créceller v. = crécereller: quand crécellent les cailles.

crepeler v. = *kräuseln*: ses cheveux se crespelaient.

zu **cri** s. m.: le prix lui fit pousser des cris de poule qui a pondu (P. Margueritte: Le Sac de Bonbons L. 31. 44). — pousser des cris de

poisson volant = *jämmerliche Töne ausstoßen*. — avec des mises qui jettent le cri de la dernière mode = *hochmodern* (Hervieu: Peints par Eux-Mêmes L. 25. 124).

zu **crible** s. m.: ces dames passèrent au crible d'abord la toilette de Mlle. G. = *kritisieren, durchhecheln* (Vigné d'Octon: Petite Amie L. 29. 576).

zu **crissement** s. m. = *Knistern, Rascheln*: le crissement de la soie.

zu **crisser** v. = *rascheln*: des merles crissaient parmi les cépées (Bauquenne: Le Caniche L. 28. 617).

zu **croc** s. m.: tomber des pattes et des crocs sur q. = *über jem. herfallen, sich auf jem. stürzen*.

zu **cuisant** a.: la journée était cuisante = *glühend heiß*.

zu **cupesse** s. f.: être en cupesse = *in Unordnung* (Lausanne).

zu **cylindrer** v. = *plätten*: cylindrer quelques pièces de linge.

Dada s. f. = *Königin von Dahome*: le roi ne fume plus; il a remis sa belle pipe d'écume à la dada (Vigné d'Octon: Mes Prem. Arm. L. 22. 447).

zu **dame** s. f.: dame blanche = mante religieuse (P. Arène: A l'Exposition des Insectes. L. 21. 557).

damerette s. f. = *Dimin. von dame*: aux côtés d'une jolie damerette (Aicard: Fleur d'Ab. L. 29. 502).

zu **damier** s. m.: le damier bien marqué au bord du ventre (*von einem Maikäfer*) (Pouvillon: Petites Ames 67).

zu **Dampierre** npr. m. = *Art Trompette*: il y en a de toutes les tailles, des grandes du temps de Louis XVI, des Dampierre, comme on les appelait, avec le pavillon bien évasé (Lavedan: Nouv. Jeu L. 21. 368).

zu **dandinement** s. m. = *schwankende Bewegung*: le dandinement d'un dromadaire. — les dandinements de sa tête (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 162).

zu **danse** s. f.: danse à ventre = *Bauchtanz*. — danse serpentine = *Serpentintanz*.

zu **date** s. f. les dates (*Path.*): en rapprochant des dates, elle s'aperçut d'un retard inaccoutumé (M. Prévost: Mlle. Jaufre L. 24. — *ebd. auch als Singular*).

zu **débâcle** s. f.: comme une débâcle de galets = *Mure* (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 507).

zu **déballer** v. = *aussteigen aus einem Wagen (besonders von Frauen)*: la portière (de la voiture) s'ouvre et, effectivement, ma femme qui déballe (Lavedan: Nouv. Jeu L. 21. 376).

zu **débineur** s. m. = *Theaterkritiker, der alles herunterreißt*.

zu **déboucher** v. = *einbiegen*: une voiture débouche dans une avenue.

zu **dèche** s. f.: battre une dèche noire = *Verstärkung von battre* une dèche.

zu **déchirure** s. f. = *Zerknirschung*: beaucoup de brisement, beaucoup de déchirure.

zu **décolorer** v.: une existence décolorée = *einförmig, freudlos*.

zu décommander, se v. pr. = *eine Zusage auf eine Einladung zurücknehmen.*

zu décrocheur s. m.: les poètes, impuissants décrocheurs d'étoiles.

déferlis s. m. *zu déferler*: les déferlis des lames.

zu défier v.: leur saleté défie toute description = *spottet jeder Beschreibung.* — leur opulence défie l'imagination (*L. de Tinseau: De Shang-Haï à Ceylan* L. 19. 352).

défuncter v.: on ne peut faire, sans défuncter avant l'âge, la moindre allusion au fatal cartilage (*Rostand: Cyr. de Berg. II.*) (*vgl. défunter S.-S.*).

zu dégager v.: le ciel s'est dégagé = *aufgeheitert, geklärt.*

déguenillement s. m. = *zerlumptes Äußere.*

zu dégueuler v. = *offen stehen, klaffen*: un ouvrier dont la blouse pend par derrière et dégueule en haut du dos (*Richepin: La Traversée de Paris* L. 24. 69).

zu délabyrinther v. = *entwirren, erklären*: délabyrinthez vos sentiments (*Rostand: Cyr. de Berg. III.*).

départagement s. m. = *Aufteilung, Verteilung*: le départagement des richesses.

zu dépasser v. a.: ce que vous m'apprenez me dépasse = *übertrifft meine Erwartung.*

zu dépenaillé a. = *nachlässig*: un langage dépenaillé, toute une friperie d'argot et de blague.

zu dérive s. f.: partir en dérive = *jeden sittlichen Halt verlieren* (*vgl. S.-S. se laisser aller à la dérive de ses passions.*)

zu dérober v. a.: il sentait se dérober la terre = *glaubte zu versinken (vor Scham u. ä.)* (*Montégut: L'Envie* 51).

désaxé a.: son cerveau désaxé = *zerrüttet* (*M. Prévost.*)

désembourgeoiser v. a. = *dem Bürgertum entfremden.*

zu désemparer v. a.: l'âme désemparée = *ohne Halt.*

désensauvager v. a. = *zahn machen*: le collègue ne le désensauvagea pas (*Vigné d'Octon: Petite Amie* L. 30. 94).

désentripailler v. a. *zu tripaille*: Que Montfleury s'en aille, ou bien je l'essorille et le désentripaille (*Rostand: Cyr. de Berg. I.*).

zu deux a. n.: le dos en deux = *plié oder courbé en deux.* — sur un deux-places = *causeuse.*

dévelouter v. a.: les troubles de la passion dérangent le bon ordre et l'existence matérielle et morale, en même temps qu'ils déveloutent la rêverie (*vgl. dévelouté S.-S.*) (*Paul Bourget: Amitié de Femme* L. 27. 360).

zu devoiement s. m. = *Entartung, Geschmacksverirrung*: le public est idiot, c'est du devoiement (*Montégut: L'Envie* 5).

zu diable s. m.: un méli-mélo où le diable donnerait sa queue au chat = *heillose Verwirrung* (*Journ. Amus. Febr. 1893.*) — un affreux orchestre grinçait un air pour porter le diable en terre = *jämmerlich* (*Prince de Joinville: Vieux Souvenirs* L. 29. 233). — tout le diable et son train = *Tod und Teufel* (*Goncourt: Frère Zemg. L. 32. 514; Pouvillon: Petites Ames* 155). — Jeanne voyait de loin le bel alezan faire le diable = *störrisch, unruhig sein* (*Chenevière: Femme d'Officier* L. 27. 455). —

diable = cérambyx: le cérambyx baptisé „diable“ (Paul Arène: Expos. des Ins. L. 21. 557). — diablement adv. = *außerordentlich*: le fait est qu'il est diablement bien mis (Richepin: Mad. André L. 19. 288).

zu dieu s. m.: est-il vraiment dieu possible? = *ist es denn in aller Welt möglich?* (vgl. Hosch: *Französische Flickwörter*).

diffa s. m.: ce fut pour la tribu l'occasion de diffas et de fantasias interminables (Alph. Daudet: Un Décoré du 15 août L. 29. 246).

dinitrobenzine s. f. (Chemie) = *Dinitrobenzol*.

zu disloquer v.: une existence disloquée = *zerrüttet*. — dans ce ménage, disloqué à fond (Rabusson: M. Cotillon L. 31. 664).

djebel s. m. (arab.) = *Berg*: sur le djebel Ressay (Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 299).

Djédjis s. m. pl.: C'est dans la tribu des Djédjis, l'une des plus robustes de la race eoué, que les rois du Dahomey ont toujours recruté leurs bataillons féminins (Vigné d'Octon: Noires Guerrières L. 22. 445).

zu doigt s. m.: se mettre le joli bout de son doigt dans l'œil (*Verstärkung von*: se mettre le doigt dans l'œil).

zu doigté s. m.: quand vint le fer, il l'écarta par un simple doigté (*Fechtkunst*) (Montégut: L'Envie 64).

zu dormir v. n. dormir comme un sourd = *wie ein Bär, wie tot* (Erckmann-Chatrian: L'Hist. d'un Conscrit de 1813. Velh. u. Klas. B. 79).

dorso-acromien s. m. = *Rücken-Schulter-Muskel*: par des courbatures des muscles sterno-pubien et dorso-acromien (Goncourt: Frère Zeng. L. 32. 515).

zu double a.: se battre à coups de double-six = *Domino spielen* (Vigné d'Octon: Mes Prem. Arm. L. 20. 563).

zu dos s. m.: sur le dos de l'inventeur = *hinter dem Rücken, ohne Wissen*. — avoir froid dans le dos à la pensée = *schaudern, eine Gänsehaut bekommen*. — *ebenso*: vous me donnez froid dans le dos.

zu drainer v. a. = *ableiten*: Les Colombiens profitaient des améliorations, et ils drainaient, sans se donner aucune peine, un peu de l'argent répandu dans le pays (Paul Mimande: Souvenirs d'un Échappé de Panama L. 23. 478).

zu drapeau s. m.: mettre son drapeau dans sa poche = *seine politische Meinung ändern; schwenken*: serviteur de plusieurs régimes, qui, n'ayant que deux ou trois fois mis son drapeau dans sa poche, retourné sa veste, menti à ses programmes et trahi ses serments, ne permettait pas (Fr. Coppée: Toute une Jeunesse L. 23. 440).

zu drinn, int. = *Ton einer elektrischen Klingel u. ä.*: drinn, drinn! c'était le Télé (Robida: La Vie Électrique L. 23. 134).

zu dur a.: une figure dure = *mit scharfen Zügen*. — la mer est dure = *stürmisch*. — dans la bure, sur la dure = *ein elendes Dasein führen*. — ils en verront des dures! = *wir wollen es ihnen heimzahlen* (Erckmann-Chatrian: L'Histoire d'un Conscrit 81). — ces Cosaques en auraient vu des dures (*ebd.* 34).

zu duveté a. = *leicht bezogen*: le ciel duveté de nuages blancs.

Ébrécher v. a.: la voix ébréchée d'un perroquet = *schnarrend*.
 zu **écarté** a.: des oreilles écartées = *abstehend* (Jules Verne: Claud. Bombarnac L. 24. 428).

zu **écartement** s. m.: un écartement du sourcil = *Runzeln der Augenbrauen* (vgl. relever les sourcils).

zu **échelle** s. f.: un escalier en échelle de moulin (vgl. échelle de meunier).

zu **écheveler** v. a.: une rafale secoua l'alentour, échevelant les arbres = *zerzausen* (sonst nur von Haaren) (Montégut: L'Envie 338).

zu **éclabousser** v. a.: la lumière du soleil éclaboussait le sommet des collines = *mit Licht übergießen* (vgl. éclabousser le monde = étaler sa fortune H.-D.). — le ruisseau, éclaboussé d'or par la lanterne (Pouillon: Pet. Am. 136).

zu **éclipse** s. f.: les „éclipses“ des tempes bien dégagées = *Einschnitt, Ecke* (Radiot: Tunis en Ramadan L. 28. 158).

zu **écoper** v. a.: pourtant, dans les premiers jours de son incorporation, le jeune vicomte écopa, comme on dit dans l'armée, deux jours de salle de police (Alphonse Allais: Tenue de Fantaisie L. 19. 547). — il écopait de la salle d'assises et du baignoire. — que les retardataires écoperaient de quatre jours (Courteline: Potiron L. 19. 661) (vgl. S.-S.).

écrabouillement s. m. zu **écrabouiller** oder **écarbouiller** = *Brei*: au lieu d'hommes, dans la fleur de leur vigueur, couchés par centaines de mille dans un sanglant écrabouillement, la guerre ne laissera sur le carreau (Robida: La Vie Électrique L. 23. 654).

écrabouilleur s. m.: Les Américains aiment la lutte, même la culinaire, et là où le coup de boxe écrabouilleur de nez perd ses droits, le gosier avaloir reprend les siens (Barbier: Voyage au Pays des Dollars L. 25. 511).

écrivain s. m. = *écrivain*.

zu **effilé** a.: une voix effilée en fausset = *dünn, schwach*.

zu **égrener** v. a.: des grelots au clair tintin, égrené comme les notes d'un carillon = *die einzelnen Töne absetzen*. — j'ai entendu des fauvettes égrener les vocalises de leurs fredons en roulades (Richepin: Rue des Partants L. 27. 287). — le rire frais s'égrene à nouveau. — le rire d'une belle fille s'égrenant en la campagne (Marga: Au Printemps L. 32. 78).

zu **emballer** v. a.: s'emballer comme une soupe au lait = *hitzig werden, überlaufen* (vgl. s'emporter).

zu **embarquer** v. a.: il embarqua son cheval au trot sur le pavé (Chenevière: Femme d'Officier L. 27).

zu **embuer** v. a.: de grosses larmes qui embuaient et allongeaient les mots = *verschleiern, undeutlich machen*.

émilite s. f. (Chimie) (*Sprengstoff*).

zu **empaler**, s', v. pr. = *steif dasitzen*: le capitaine, empalé dans son fauteuil. — regardez ce tas d'empalés, qu'il a forcés à s'amuser.

zu **empâtement** s. m.: les ruisseaux gardaient des empâtements de glace = *Überzug, Decke*.

zu **empester** v. a.: très redouté des enfants parce qu'il les embrassait sans cesse et empestait la pipe = *nach Tabak riechen* (*Prince de Joinville: Vieux Souvenirs* L. 29. 235).

zu **encanailier** v. a.: une subtile essence d'alcool profusé qui encanailait le plein air = *verpesten* (*Montégut: L'Envie* 2).

encasemater v. a. = *auf die Festung bringen, einsperren*.

encoubler, s', v. pr. = *sich verwickeln, stolpern*: il s'encoubla à ses éperons et tomba.

endiablement s. m.: quel feu, quel endiablement = *Kraft, Leidenschaft* (*Germain: Bichette* L. 22. 230).

zu **enfonceur** s. m.: les canonnières rechargeaient leurs grands „enfonceurs“ = *Geschütz* (*Esparbès: Lég. de l'Aigle* L. 28. 507).

zu **enfourcher** v. a.: il l'enfourchait sur un cheval = *rittlings setzen* (*Montégut: L'Envie* 20).

engrillager v. a. = *einkerkern, hinter Schloß und Riegel bringen*.

engrisailler, s' v. pr. = *sich verdunkeln*: le ciel s'engrisaillait (*Montégut: L'Envie* 270).

zu **enguignonner** v. a. = *verhexen*: que c'était un certain voisin qui lui enguignonnait les bêtes (*Jean Rameau: Graciane* L. 30. 121).

zu **enjamber** v. a.: enjamber sa bicyclette = *das Rad besteigen*.

zu **enrhumé** a.: l'horloge enrhumée = *heiser klingend*.

zu **enrubanner** v. a.: il le poussa de questions insidieuses, enrubannées de compliments à outrance = *gespickt* (*Montégut: L'Envie* 120).

zu **entamer** v. a.: les forts de Paris étaient très entamés = *arg mitgenommen* (*Sarcey: Le Siège de Paris*).

zu **entêtement** s. m.: un entêtement de mule.

zu **entraîneur** s. m. = *Schrittmacher beim Rennen* (*H. de Parville: Cycles* L. 24. 513) (*vgl. H.-D.*: le vélocipédiste et ses entraîneurs).

zu **envergure** s. f.: un artiste de la plus haute envergure (*Béraldi: Raffet* L. 20. 249). — un écrivain de vaste envergure (*M. du Camp: Souvenirs littéraires* L. 23. 597). — (*vgl. Hennicke: Zeitschrift für franz. Sprache und Litter. XIV*).

zu **envers** pr. p.: mettre la tête de q. à l'envers = *jem. den Kopf verdrehen*.

zu **envoler** v.: tête haute et moustache envolée = *ausgezogen* (*Rabusson: Monsieur Cotillon* L. 31. 245). — sa moustache toujours envolée et ses cheveux en brosse (*ibd.* 31. 59).

zu **épais** a.: une fumée épaisse à couper au couteau (*Berry: Mendic. à Paris* L. 27. 133).

zu **épaule** s. f.: elle a touché des épaules = *ist zu Falle gekommen*.

zu **épauler** v. a. = *anlegen auf*: il épaulait un Russe, mais le coup ne partit pas (*ebenso*: mettre en joue q.).

zu **éployé** a.: une moustache éployée (s. envolée).

zu **érailler**, s', v. pr. = *verblühen*: une beauté qui ne s'éraille pas si vite.

zu **érectile** a.: le tissu érectile du nez (*vgl. H.-D.*).

zu **esbloquer**, s', v. pr. = *sich wundern*: vous pouvez vous esbloquer à votre aise (*Richepin: Mad. André* L. 19. 379).

zu **escaladeur** s. m. = *Art beweglicher Treppe* (Pariser Ausstellung 1900) (s. trottoir roulant).

zu **espace** s. m.: avoir de l'espace dans la pensée = *Phantasie haben*.

estafilé a. = *zerfetzt*: la gueule estafilée.

zu **estomaquer** v. a. = *erstecken*: j'en estomaque deux, j'en empale un tout vif (Rostand: Cyr. de Berg. II.).

zu **estoquer** v. = frapper de l'estoc: Lassalle, monté sur une jument plus vite, estoquait, pointait sur l'échine de l'armée, sa petite pipe aux lèvres (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 68).

zu **étirement** s. m.: un étirement de souffrance et de lassitude sur sa paleur = *Zug*.

évadien a. zu Ève (M. du Camp: Souvenirs littéraires L. 23. 398).

zu **éventrer** v. a. = *aufwühlen, pflügen*: il éventrerait la glèbe, il mettrait la main à la pâte (Vigné d'Octon: Petite Amie L. 30. 98). — éventrée par la charrue, la terre . . . (ibid. L. 30. 323).

extrémancier v. a. = *die letzte Ölung geben*: extrémancier par un jésuite. — il faudra se contenter d'extrémancier le malade (Pouvillon: Petites Ames 129) (vgl. S.-S.: extrême-onctionner).

zu **Faim** s. f.: avoir une faim d'ogre (Rostand: Cyr. de Berg. IV.)

zu **faire** v. a.: faire du combustible (du charbon) = *Brennmaterial (Kohle) einnehmen (von einem Schiffe)*. — vgl. faire de l'eau.

zu **falloir**: il s'en faut de gros = de beaucoup (Montégut: L'Envie 183).

zu **falot** a. = *undeutlich, schwankend*: l'ami d'autrefois lui apparaissait, d'abord vague, imprécis, falot, fantomatique, dansant dans un brouillard (ibid. 178). — un couple très lointain et très falot.

faloter v. n. = *flackern*: une lueur indécise et falotante.

zu **fanal** s. m.: les fanaux de queue = *Schlusslaternen an einem Eisenbahnzuge* (Jules Verne: Claud. Bombarn. L. 25. 219).

zu **fanatiser** v. a. = *bûcher*: il piocha ferme, — il fanatisa, — histoire d'endormir sa passion (Bauquenne: Le Caniche L. 28. 616).

zu **fatiguer** v. a.: des ressorts fatigués = *abgenützt*. — des chaises-longues fatiguées (Hermant: La Carrière L. 29. 180). — craignant qu'on ne regardât sa robe fatiguée (Paul Marguerite: Jours d'Épreuve L. 32. 548). — Aicard: Fleur d'Abîme L. 29. 280).

zu **faucher** v. a.: je suis fauché, cela signifie: je n'ai pas un sou en poche, je ne mangerai pas de la journée = *östreich: stier sein* (vgl. P.) (Guy Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 29. 588).

fauteuil-roulant s. m. = *Rollstuhl*.

fébriciter v. n. = *fiebern*: son pouls n'a plus fébricité (Rostand: Cyr. de Berg. V.).

fénétra s. (Toulouse) = fête votive (Pouvillon: Pet. Am. 13).

zu **fer** s. m.: la moustache frisée au petit fer = *Brennscheere* (Théod. Cahu: Georges et Marguerite L. 26. 170). — fer à onduler (vgl. à friser) = *Brennscheere*.

zu **fête** s. f.: vous aimez mieux vous amuser, faire la vaste fête = *durchgehen*; *Verstärkung von*: faire la fête (*Bauquenne*: Le Caniche L. 829. 5).

zu **ficelle** s. f.: puisqu'il n'y a pas à te faire la ficelle au sentiment et pour en finir, je t'en donne là deux mille francs = *beim Gefühl fassen* (*Goncourt*: Frère Zémg. L. 32. 281).

zu **fiche** = ficher: tu vas te faire fiche à la porte = *an die Luft setzen*.

zu **ficher**: qu'est-ce que vous fichez toute la sainte journée? = *was macht ihr den ganzen lieben langen Tag?*

zu **fièvre** s. f.: la fièvre des foins (des roses) = *Heufieber* (*vgl.* l'asthme des foins) (*H. de Parville*: Fleurs et Parfums L. 28. 472).

zu **fifi** s. m. = bonde: l'homme s'accroche après fifi, c'est-à-dire après la bonde (*Richepin*: La Traversée de Paris L. 24. 72).

zu **figaro** s. m.: châles, pèlerines, figaros = *Art Damenjäckchen*.

zu **figure** s. f.: c'est une vraie figure de choucroute = *das wahre Ohrfeigengesicht*.

filanzane s. = une sorte de brancard; — nos filanzana, chaises à porteurs en usage à Madagascar (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 30. 455/57).

zu **file** s. f.: fille de barrière: ce rustre était répugnant, bon pour les filles de barrière (*vgl.* S. fille 6) (*Montégut*: L'Envie 267).

zu **fin** s. f.: sans fin ni trêves = sans fin ni repos: il savait sans fin ni trêves des histoires de détails de bataille, de coups de sabre (*E. Lavis*: Philosophie de Vacances L. 30. 273).

finauderie s. f. = *Schlaueit*.

fitacong s. m.: il n'y a pas d'autre moyen de locomotion que d'aller à pied ou de se faire porter en fitacong (s. filanzane) (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 30. 455).

flancard s. m. = *Lendenstück einer Rüstung*: les flancards sur les hanches.

zu **flottante** s. f. = robe flottante: revêtir la flottante.

zu **flotteur** s. m. = *Schwimmer (Teil der Angel)* (*Coppée*: Aux Bains de Mer L. 25. 476).

zu **flou** s. m.: un flou de flocons (de lignes) = *ein Hauch, eine Spur*. — pas flou! = pas mal.

zu **fluet** a.: une main fluette = *lang und schmal*.

fon s. m. = dahoméen: Fils du requin, cousin du léopard, tu es, parmi les Fons (Dahoméens) le protégé de la „grande ombre“ (*Vigné d'Octon*: Noires Guerrières L. 22. 446). — aussi, dans l'organisation de l'armée fon prennent-elles le pas sur les quatre brigades (*ibd.* 448).

zu **fonte** s. f.: nous aurons une fonte de neige = *Schneesmelze, Tauwetter*.

zu **forcer** v. a.: forcer de vapeur = *Volldampf geben*.

zu **fort** a.: être au plus fort de son sommeil = *im tiefsten Schlafe liegen*.

zu **fossé** s. m.: l'étroite avenue était bordée de fossés, — fossé veut dire mur de terre en Bretagne — hauts de deux mètres (*Tinseau*: La Meilleure Part L. 28. 136).

fouffe s. = *Rest, Abfall*: elle achetait, chez une couturière de la ville, des fouffes, c'est-à-dire des rognures d'étoffes et des bouts de ruban (*Jules Lemaitre: Mélie L. 22. 421*).

zu **fouine** s. f.: des yeux de fouine = *Luchsaugen*.

fouka s. m.: le fouka est une grande araignée dont la morsure est mortelle (*Rolland: Huit Mois à Madag. L. 31. 329*).

zu **fourneau** s. m.: des bons de fourneaux (*vgl. H.-D.: fourneau* = lieu où l'on distribue des aliments etc. aux pauvres).

zu **fourrer** v. a.: fourré comme un canon = *voll, bezecht*.

zu **fracturer** v. a. = *erbrechen*: vous avez fracturé les tiroirs de Madame (*E. Daudet: Aveux de Femme L. 31. 100*).

zu **frappage** s. m. = *Eisgetränke*.

zu **frapper** v. a.: costume velours gros bleu frappé à fleurs et à feuil-
lages noirs = *gemustert, gepresst*. — velours marron frappé à damier.

frappoir s. m. = heurtoir: j'entends résonner le lourd frappoir de ma porte (*Pierre Loti: Au Maroc L. 29. 258*).

zu **friction** s. f.: faire une friction = *den Kopf waschen*.

frimoussinette s. f. = *Gesichtchen*: les petits traits de cette belle frimoussinette (*Lavedan: Nouveau Jeu L. 22*).

zu **friper** v. a.: sous la paupière fripée = *aufgedunsen*. — un visage fripé par les larmes. — un petit personnage, dont la figure fripée, l'œil malicieux (*P. Radiot: Tun. en Ram. L. 28. 303*).

zu **froid** a.: un froid à fendre les pierres (*vgl. il gèle à pierre fendre*).

zu **fromage** s. m.: fromage de St. Nectaire (Auvergne).

zu **frottement** s. m.: les frottements à bille = *Kugellager* (*H. de Parville: Cycles L. 24. 511*).

froufrouteux a. = *zwitternd*: une nichée de cailles froufrouteuses.

zu **frousse** s. f.: avoir la frousse (le trac) = *Lampenfieber haben*.

zu **fruité** a.: joli vin fruité = *blumig* (*Anzeige*).

zu **fruste** a.: aux traits durs et frustes = *verwittert* (*vgl. une médaille fruste*).

zu **fuite** s. f.: la Caspienne est souvent troublée par de violentes tempêtes; un navire n'y a pas „de fuite“, comme disent les marins = *es kann nicht aufs hohe Meer* (*Jules Verne: Claudius Bombarnac L. 24. 136*).

zu **fusée** s. f.: son dos soutaché d'élégantes fusées noires = *Besatz, Verschnürung*.

zu **fuselé** a.: une main fuselée (s. fluet). — des vierges fuselées = *sehr schlank*.

zu **fusil** s. m.: vous êtes un fusil de premier ordre = *Schütze* (*vgl. engl.: shot*).

Gaïacol s. m. (*Chemie*) = Guajacol (*vgl. H.-D.: éther extrait de la résine de gaïac*).

galéjon s. m. s. charlottine (*vgl. galé*).

zu **galeux** a. = *öde*: une plaine galeuse.

zu **galop** s. m.: au triple galop, les rênes flottantes = *in gestrecktem Galopp*. *vgl. au triple train de leurs juments* (*Esparbès: Lég. de l'Aig. L. 28. 259*). — prendre le galop sur le mauvais pied = mal débiter dans la vie.

- zu gamme* s. f.: faire des gammes sur le piano = *Tonleitern üben*.
- gaou* s. m.: le gaou (colonel dahoméen) souffle dans une corne de bœuf. — les filles choisies par le gaou (*Vigné d'Octon: Noires Guerrières* L. 22. 445).
- zu garage* s. m. = *Gestell zur Unterbringung von Fahrrädern*.
- zu geindre* v. n. = *knirschen*: les roues de la voiture geignaient, écrasant la neige (*Zola: Joie de Vivre*).
- gemmaiparité* s. f. (*Zoologie*) = *Vermehrung durch Knospung*.
- géphyrées* s. f. pl. (*Zoologie*) = *Sternwürmer* (B.-G.).
- gesticulatoire* a. = gesticulaire: une attitude tumultueuse et gesticulatoire (*Alphonse Allais: Tenue de Fantaisie* L. 19. 548).
- zu gicler* v. n. = *triefen*: des souliers giclants. — ses coins de lèvres giclaient.
- zu gifle* s. f.: on n'entendait par instants que la gifle d'un sabot de fer = *Hufschlag* (*Esparbès: La Lég. de l'Aigle* L. 28. 79).
- zu glissière* s. f.: porte à glissières = *Schiebethür*.
- zu glose* s. f.: je vous baille licence d'avalier toute cette glose = *Bibliothek* (*Montégut: L'Envie* 157).
- glucoside* s. f. (*Chemie*) (vgl. L.-S. glycoside).
- gnoubri* s. m. = *Neger-Instrument*: L'un des danseurs fait sous ses doigts — Vibrer un tam-tam; l'autre pince — Un gnoubri: musique à deux voix, — Une qui gronde, une qui grince (*Lemaître: Danse de Nègres* L. 31. 421).
- goger* v.: goger une cuve = mettre de l'eau dans une cuve deséchée (Lausanne).
- zu gorge* s. f.: yaudler à toute gorge = à pleine gorge (*Daudet: L'Évangéliste* L. 21. 474).
- goubri* s. m.: joueur de goubri (c'est ainsi qu'à Tunis on appelle le luth (*Radiot: Tunis en Ramad.* L. 28. 53).
- zu grain* s. m.: la pluie tombait en grains serrés = *in dichten Tropfen*. — ajouter (y mettre) son grain = *seinen Senf dazu geben*.
- zu grand* a.: pour une grande année = *ein volles Jahr* (vgl. H.-D. une grande heure). — d'où sort, la nuit de Noël, la grand' chasse menée par le veneur au justaucorps de feu = *die wilde Jagd* (*Goncourt: Frère Zemg.* L. 32. 142).
- zu grappin* s. m.: jamais on ne lui a mis la main sur le grappin = mettre le grappin sur q. (*Richepin: L'Ass. Nu* L. 20. 579).
- zu grenade* s. f.: les grenades des schakos = *Knopf, Knauf*.
- zu grenouille* s. f.: l'Hercule s'avavançait vers son adversaire avec un air d'ennui . . . et il se dépêchait bien vite de lui faire faire la grenouille = *zu Falle bringen* (*Goncourt: Frère Zemg.* L. 32. 24).
- zu grognard* s. m.: un grognard de théâtre = *alter Stammgast*.
- grognoir* s. m. = *Schmollwinkel*: son boudoir, son grognoir, comme il l'appelle (*Montégut: L'Envie* 71).
- zu grommeler* v. n. = *grunzen*: le sanglier grommelle.
- grondailleur* v. n. = *knurren*: l'épagneul grondaille entre ses babines (*Lavedan: Le Nouveau Jeu* L. 22. 196).

zu **gros** a.: un jeune homme gros comme deux liards de beurre = *drei Käse hoch* (vgl. S.-S. = *noch ganz klein*) (Fr. Coppée: Toute une Jeunesse L. 23. 49).

zu **guérite** s. f. = *Strandkorb*: des guérites de bambou.

zu **gueule** s. f.: avoir la gueule en bois = *Brand haben* (vgl. P). — un coup de gueule = *Schrei*: à une lieue de là, des gendarmes de Prusse entendirent le coup de gueule (*Esparbès*: La Lég. de l'Aigle L. 28. 68).

gueuloir s. m.: à coups de sabre et de fusil, de la griffe, du jarret, du gueuloir, les grenadiers firent leur trouée (*ibd.* 28. 516).

zu **guidon** s. m.: le guidon de la machine = *Lenkstange am Fahrrad*.

zu **Habit** s. m.: habit de cheval = *Reitkleid* (vgl. pantalon de cheval).

halma s. m.: = *Halmaspiel* (*Hermant*: La Carrière L. 29. 539).

zu **hasard** s. m.: au hasard de la plume = *wie es in die Feder kommt* (Fr. Coppée: Henriette L. 19. 50). — déjeuner au hasard du pot (= à la fortune du pot).

hazigne s. m.: Le hazigne (*chrysopias*) est un arbre dont les feuilles s'étaient en forme de parasol; son bois est excellent pour les constructions navales (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 31. 333).

héliotropine s. f. (*Chemie*) = *Heliotropin*.

zu **heure** s. f.: l'heure verte = l'heure de l'absinthe.

zu **hirondelle**: c'est le martinet ou la grande hirondelle qui fait le plus court séjour dans nos régions (*Émile Blanchard*: Les Hirondelles L. 21. 383).

zu **hivernage** s. m. = *Winterkurort*: Pau est un hivernage.

homph! (*Ausruf*) (*Rostand*: Cyr. de Berg. II.)

zu **hoquet** s. m.: la lampe jeta un dernier hoquet de clarté, et s'éteignit = *Aufzucken* (*Prévost*: Chonchette L. 31. 642).

zu **houleux** a. = *wogend, aufgereg*: la poitrine houleuse. — une colère houleuse qui le souleva tout entier, corps et âme, comme une lame de fond (*Aicard*: Fleur d'Abîme L. 30. 555) — C'est tendu! La Chambre est houleuse (*Maurice Barrès*: Une Journée Parlementaire L. 28. 38).

zu **houppette** s. f.: deux petites houppettes de neige sur la tête (*von einem Berge*) = *Schneehaube*.

houssot s. m. = sorte de fauchard à tailler les haies.

zu **hucher** v. = jucher: se hucher sur les tours de Notre-Dame (*Coppée*: Paris L. 26. 337).

zu **huile** s. f.: parlons-en de tes chevaux: l'un perd ses huiles, l'autre sue de la queue = *an Altersschwäche leiden* (*Goncourt*: Frère. Zeng. L. 32. 280).

hydroméduses s. f. pl. (*Zoologie*) = *Medusen, Quallen* (B.-G.).

igoué s. m. = titre d'un chef de village sur les bords du Niger.

immontrable a. zu *montrer*: la lettre était trop raide; elle était immontrable (*Aicard*: Fleur d'Abîme L. 29. 480).

zu **impair** s. m. = *Fehler, Versehen*: malgré les impairs et les gaffes. — commettant une foule d'impairs (*beim Kartenspiel*) (*Prévost*: Mlle. Jaufre L. 23. 609).

zu **impeccable** a. = *tadellos*: une ligne impeccable de formes (*Montégut*: L'Envie 262). — leur livrée impeccable (*Hervieu*: Peints par Eux-Mêmes L. 25. 123).

impurifiable a. *zu* purifier: épouse estimée d'ingénieur en chef, hautain fonctionnaire impurifiable de la morgue de l'École (*Maupassant*: Notre Cœur L. 20. 491).

zu **inconscience** s. f.: décollétée jusqu'à l'inconscience = *sehr stark, bis zur Bewußtlosigkeit* (*Hermant*: La Carrière L. 29. 172).

increvable a. *und* s. m. *zu* crever: des chambres à air increvables (*H. de Parville*: Cycles L. 24. 516). — le trou imperceptible par où l'increvable s'était dégonflé = *Luftschlauch* (*Brieux*: La Nièce du Docteur L. 31. 540).

indessertissable a. *zu* dessertir: ne pouvant tourner dans sa cuvette et ne pouvant en être arraché; c'est le seul bouton céramique qui soit vraiment indessertissable (*Anzeige*).

interastral adj.: communications interastrales = *von Stern zu Stern* (*Flammarion* L. 19. 449) (*vgl.* Hennieke a. a. O.).

zu **inventorier** v. a.: inventorier le vide = *ins Leere starren*.

ionone s. (*Chemie*) = *Ionon*.

irone s. (*Chemie*) = *Iron*; *Stoff aus der Wurzel der Iris*.

irremboursé a. = *unbezahlt*: refroidi par le prêt des cent sous irremboursés (*Montégut*: L'Envie 167).

zu **ivre** a.: il est ivre-bleu (= ivre-mort). — une servante ivre de fatigue (*Fr. Coppée*: Toute une Jeunesse L. 23. 46).

zu **Jambe** s. f.: les jambes me rentrent dans le corps = *sehr müde sein*; *vgl. sich die Beine in den Leib stehen*.

zu **jeté** s. m.: jetés de fauteuils = *tête à tête* = *Deckchen*.

zu **jeu** s. m.: avoir trop de jeu = être trop gai. — mettre q. dans son jeu = *auf seine Seite bringen*: il fait la cour à la grand'mère pour essayer de la mettre dans son jeu (*Théod. Cahu*: L'Oasis L. 32. 320). — reprendre le jeu avec des cartes neuves = *von vorn anfangen* (*Montégut*: L'Envie 290). — elle alla se faire faire le grand jeu, le jeu de cent sous chez une tireuse de cartes (*Fr. Coppée*: Toute une Jeunesse L. 23. 442). — elle me demanda, si je voulais le grand jeu ou le petit jeu; le petit jeu ne contient que 200 adresses, d'ailleurs tous les mendiants ont ce jeu-là = *Sache, Geschichte* (*Berry*: La Mendic. à Paris L. 27. 258).

zu **jour** s. m.: ils y resteront jusqu'à ce qu'ils aient fait leur bon jour (= première communion) (*Alph. Daudet*: En Camargue L. 19. 658). — des amis d'un jour = *flüchtig, vorübergehend*.

zu **journée** s. f.: on me gâte à journée faite = *den ganzen Tag*.

junial a. *zu* juin: cette nuit juniale (*Vigné d'Octon*: Petite Amie L. 30. 219).

Kararouïn n. pr.: la grande mosquée de Kararouïn, un des sanctuaires les plus saints de l'Islam (*Loti*: Au Maroc L. 29. 142). — cela, c'est Kararouïn, la mosquée sainte, la Mecque de tout le Moghreb (*ibd.* L. 29. 157).

zu **kermesse** s. f. = *Wohlthätigkeits-Bazar*: les dons pour la kermesse affluaient de tous côtés (*Coloma*: Bagatelles L. 27. 638). — des divertissements qu'elle méditait au bénéfice des Blessés du Nord, notamment d'une kermesse éblouissante (*ibd.* 506).

khanat s. m.: les khanats de Kokhan et de Boukhara (*Jules Verne*: Claudius Bombarnac L. 24. 310).

kora s. m. (*Instrument*) s. balaphon.

Zu **Lâcher** v.: malgré cette tenue lâchée = *schlaff, nachlässig*. — une vie lâchée = *locker*.

zu **laid** a.: laid comme le péché de Vendredi-Saint = laid comme les sept péchés.

zu **lait** s. m.: une gamine! . . avec encore du lait au bout du nez = *noch nicht trocken hinter den Ohren* (*Gyp*: Tante Joujou L. 25. 11). *vgl.* S. avoir encore le lait sur les lèvres.

lamba s. m.: les troupes sont vêtues d'un lamba blanc, sorte de manteau de simple toile (*Rolland*: Huit Mois à Madag. L. 31. 73).

zu **lame** s. f.: le visage en lame de couteau = *lang und schmal* (*vgl.* H.-D.). — on est comme sur la lame d'un rasoir = *auf des Messers Schneide, wie auf heißen Kohlen* (*Jules Simon*: Crastignac L. 25. 568).

zu **laminer** v. = *erdrücken*: petits commerçants, laminés et broyés par les gigantesques syndicats (*Robida*: Vie Électrique L. 23. 523).

zu **lamper** v. = *schlürfen, schnell trinken*: lamper son potage (*Fr. Coppée*: Toute une Jeunesse L. 23. 48). — lamper une tasse ou deux.

landroille s. f.: ta danseuse de fil d'archal, elle est crevarde à ce point, la grande landroille, qu'on pourrait l'appeler: la paresse de se faire enterrer = *faules Frauenzimmer* (*Goncourt*: Frère Zemg. L. 32. 281).

lardeur s. m.: ton marchand de grimaces, ton lardeur de veau, ton Cochegru, je n'en voudrais pas pour dérider mon chien (*ibd.*) (*vgl.* P. larder son veau).

zu **latanier** s. m.: chapeaux lataniers = *aus Latanienblättern*.

zu **laver** v.: laver les oreilles à q. = laver la tête: ce dernier (le général) m'a lavé les oreilles et immédiatement embarqué pour Marseille, avec un congé, en attendant mon changement (*Georges de Lys*: Sposata L. 31. 575).

zu **lécher** v. lécher les pieds à q. = *sich erniedrigen, kriechen vor jem.* (*Prévost*: Mlle. Jaufre L. 24. 305).

zu **lecture** s. f. = *Lesart*: les deux lectures sont possibles.

zu **lendemain** s. m.: cette intrigue n'eut pas de lendemain = *war von kurzer Dauer*.

zu **lépreux** a.: un arbre lépreux = *mit Flechten bedeckt*.

leptocardes s. m. pl. (*Zool.*) = *Röhrenherzen* (*Art Fische*).

zu **lèse** a. f.: crime de lèse-patrie = *Hochverrat*.

liant a.: le trot d'un cheval est dur ou liant = *leicht, niedrig*.

zu **lier** v.: d'un lié violent, il fit sauter le fer de la main de l'adversaire (*Fechtkunst*) (*Montégut*: L'Envie 26) (*vgl.* lier l'épée). — M. le préfet faisait un „cent lié“ contre M. d'Escoublanc = *eine Serie von 100* (*beim Billardspiel*) (*Vigné d'Octon*: Petite Amie L. 30. 111).

zu lièvre s. m.: il serra, en ces quelques jours, des milliers de mains, fit, par des chemins de lièvre, des centaines de kilomètres = *über Stock und Stein, kreuz und quer* (V. d'Octon: Petite Amie L. 30. 333).

zu lime s. f.: lime à ongles = *Nagelfeile* (Coloma: Bagatelles L. 27).

zu limite s. f.: se trouver dans les limites = *innerhalb der gegebenen Frist*.

linalool s. m. (Chemie.)

zu lisière s. f. = *Sturmband* (an der Mütze u. ä.) (Lausanne).

zu liston s. m. = *Streifen*: le col bleu bordé de listons blancs.

zu long a.: cela en dit long sur lui = *das ist bezeichnend für ihn*. — j'ai pris par le plus long = *ich bin auf Umwegen gekommen* (vgl. prendre le plus long). — il lâcha la pièce longuement = *langsam, ungern* (Montégut: L'Envie 166).

zu longueur s. f.: cela fait longueur = *wird langweilig*.

zu louer v. a.: la table n'est pas louée = *wir können uns Zeit nehmen* (bes. beim Essen).

zu lourd a.: avoir eu la main lourde = avoir frappé fort. — Nom d'un chien! tu as la main lourde (Fr. Coppée: Toute une Jeunesse L. 23. 47).

lubin s. m.: lubin, violette, iris, verveine (*Parfum, nach dem Fabrikanten benannt*) (Maupassant) (vgl. P.-S.).

luc! luc! = *gluck! gluck!* (beim Eingießen einer Flüssigkeit).

zu lune s. f.: tomber de la lune = *aus den Wolken fallen*.

Mac s. m. = mac-farlane: toujours correct, le mac sur l'habit (Hermant: La Carrière L. 29. 295).

zu mâcher v. a.: mâcher entre les dents = *murmeln*.

zu machine s. f. = bicyclette (s. semer).

zu mâchonner v. a. = *benagen*: un jardin tout mâchonné par le chevreau.

zu maçon s. m.: avoir les maçons (Lausanne) = avoir mal aux cheveux.

zu madrigal s. m.: débiter un madrigal = *Artigkeiten sagen* (vgl. L. u. H.-D.).

zu maillot s. m.: jouer les maillots = *Tricotrollen spielen*.

zu maître s. m.: Maîtres Chanteurs s. m. pl. = *Meistersänger* (Montégut: L'Envie 313).

zu manger v. a. = *bedecken*: les nuages mangent tout un côté du ciel. — la longue barbe qui lui mangeait la moitié du visage.

zu manieur s. m.: un manieur de fer redoutable = *Fechter* (Montégut: L'Envie 21). — voyez ce pourfendeur, ce manieur de fer (*ibd.* 70).

zu manille s. m.: coiffé de l'insolent manille = *Manilahut* (Arène: Croquis Parisiens L. 20. 108).

manillon s. m.: il annonçait des manillons (*beim Manillespiel*) (Prévost: Mlle. Jaufre L. 23. 609).

marbots s. m. pl. = *Art Walnüsse* (s. cornes de mouton).

zu marchand s. m.: une marchande à panier = *Straßenhändlerin* (Fr. Coppée: Paris L. 26. 346). — les rues marchandes = *Geschäftsstraßen*. — marchand de grimaces = *Hanswurst* (s. lardeur).

- zu **marche** s. f.: marche du cavalier aux échecs = *Rösselsprung*.
- zu **marmite** s. f.: nous renversons la marmite (et nous dînons au Lion d'or) = *außer Hause speisen*.
- zu **marron** s. m.: marrons lumineux = *Leuchtraketen* (Carnaval de Nice). — marron d'air = marron incendiaire.
- martilière** = martellière: qui aide son père à relever les nasses, à surveiller les martilières (vannes) des étangs (*A. Daudet: En Camargue L. 19. 658*).
- zu **martinet** s. m.: martinet de muraille = martinet noir: parlons maintenant de la grande hirondelle: le martinet noir ou martinet de muraille (*Blanchard: Les Hirond. L. 21. 388*).
- zu **mater** v. = *übertönen*: sa voix matait l'éclat des balles.
- maugrébis** int. = maugrebleu: ah! maugrébis, des coups de feu (*Rostand: Cyr. de Berg. IV.*).
- zu **mécanique** s. f.: avoir de la mécanique (*Musik*) = *Fingerfertigkeit*.
- méherculé!** int. (*lat.*): méherculé! pourtant, elles furent esclaves (*Émile Goudeau: Les Affranchies L. 24. 282*).
- méjidié** s. m. = *türkische Münze*: en lui donnant un méjidié (*Goncourt: Frère. Zemg. L. 32. 12*).
- zu **ménage** s. m.: ménage d'étourneaux = mal assorti.
- mentorat** s. m. = *Aufsicht, Leitung*: accepter un mentorat de cette nature (*Legouvé: Soixante Ans de Souvenirs L. 22. 396*).
- zu **mer** s. f.: un homme à la mer! = *Mann über Bord!* (*Prince de Joinville: Vieux Souvenirs L. 29. 399; Éd. Rod: Le Silence L. 30. 259*).
auch fig.: un homme à l'amour, un homme à la mer! (*Richepin: Madame André L. 19. 156*).
- zu **merle** s. m.: courir après son merle blanc. — s'ils mettent la main sur l'unique cheveu de l'occasion, s'ils peuvent déterrer le merle blanc de leurs rêves = *Ideal* (*Uzanne: La Gent Bouquinière L. 31. 447*).
- zu **mesure** s. f.: vêtements sur mesure = *nach Maß*.
- métamérie** s. f. *vgl.* isométrie.
- zu **meuble** s. m.: un meuble de famille = *ein alter treuer Diener*.
- zu **midi** s. m.: une nature dans le genre de L. ne se gêne jamais de sonner midi à quatorze heures = chercher midi à q. h. (*Hervieu: Peints par Eux-Mêmes L. 25. 534*).
- mingan** s. m.: aussi n'obéissent-elles qu'au mingan (généralissime de l'armée dahoméenne) (*Vigné d'Octon: Noires Guerrières L. 22. 448*).
- zu **ministre** s. m.: ministre des relations extérieures = des affaires étrangères.
- zu **mise** s. f.: ce n'est qu'une mise en train = *künstliche Mache* (*Montégut: L'Envie 5*). — la mise au point (*Photogr.*) = *das Einstellen*.
- zu **mode** s. f.: s'habiller à la mode de demain = *hochmodern*.
- zu **modèle** s. m.: modèle d'ensemble = *Modell für ganze Figur*: c'était la finesse de ses poignets et de ses chevilles . . . c'est par là que pèchent le plus souvent les modèles d'ensemble (*Rabusson: Monsieur Cottillon L. 31. 241*).
- Moghreb** s. m. = le couchant (*Pierre Loti: Au Maroc L. 29. 254 u. a.*).

zu moirer v.: se moirer = *schillern*: une musique qui se moire et déferle.

zu mois s. m.: acheter au mois = *auf monatliche Abzahlung*.

zu moitié s. f. (Lausanne) = *méteil*.

molossiens s. m. pl. (Zoologie) (*Art Fledermäuse*) (vgl. molosse).

zu monnaie s. f.: battre monnaie avec les exploits de ses aïeux = *Kapital daraus schlagen*.

zu monnayer v. a. = *zu Gelde machen, versilbern*: le paysan a besoin de monnayer son blé (*A. Theuriet: Le Pain* L. 23. 332).

monoclée s. f. = *Blick durch das Monocle*.

monocler v. a. = *durch das Monocle betrachten*.

zu monter v. n.: il se monte comme une soupe au lait = *aufbrausen* (vgl. s'emporter).

zu mordant a. = *scharf*: la lime n'est pas assez mordante.

zu mordre v. a.: les faux mordaient l'herbe = *mähen, wegraffen*.

zu mort a.: une cigarette morte = *erloschen* (*Bauquenne: Le Can.* L. 29. 214).

zu mouche s. f.: des pattes de mouche = *Augenpulver* (*sehr kleine, unleserliche Schrift*) (vgl. S.).

zu moulin s. m.: on entre donc chez moi comme dans un moulin? = *ist denn mein Zimmer ein Taubenschlag?* (*Montégut: L'Envie* 126). — que les gens se permettent d'entrer chez vous comme dans un moulin (*Cherbuliez: Le Bel Edwards* L. 29. 352) (vgl. H.-D.: une maison où l'on entre comme dans un moulin).

zu mouliner v.: il moulinait du sabre et de la canne à miracle = *führen, handhaben* (*Montégut: L'Envie* 21).

zu mouton s. m.: j'ai pas gardé les p'tits moutons avec mossieu d' Chateaubriand, moi! = *auf Du und Du stehen mit jem.* (*Gyp: La Leçon d'Histoire de Bob* L. 20. 662) (vgl. H.-D.: nous n'avons pas gardé les cochons ensemble; *dsgl.* S.).

zu moutonneux a. = *wogend*: les bois moutonneux.

zu moyeu s. m.: une existence de moyeu de roue = *ruhelos*.

multicellulaire a. = *vielzellig*: les animaux multicellulaires.

zu muraille s. f.: la muraille est le papier de la canaille = *Narrenhände besudeln Tisch und Wände* (vgl. S.: les murailles sont le papier des fous. — H.-D.: la muraille blanche est le papier des sots).

zu museau s. m.: museau de blanc! = *Naseweis, Gelbschnabel*.

Nasigère s. m. = *Nasenträger*: Un nez! — Ah, monseigneur, quel nez que ce nez-là! — On ne peut voir passer un pareil nasigère, — Sans s'écrier: Oh, non vraiment, il exagère (*Rostand: Cyr. de Berg.* I.).

zu navet s. m.: ces petits navets de conscrits = *Knirps*. — avoir du jus de navet dans ses veines = *Fischblut haben*. — il est donc dans le champ de navets — ça m'aurait fait plaisir de concourir à sa cérémonie = *er liegt auf dem Kirchhofe* (*Goncourt: Frère Zémg.* L. 32. 279) (vgl. P.).

negochin = naye-chien: quelquefois on tient l'affût dans le negochin (naye-chien), un tout petit bateau sans quille (*Daudet: En Camargue* L. 19. 656).

nématelmes s. pl. (Zoologie) = *Rundwürmer* (B.-G.).

nervosiaque a.: un peuple d'anémiques, de surmenés, de nervosiaques = *Neurastheniker* (*Robida: La Vie Électr.* L. 24. 208).

zu **nez** s. m.: un nez busqué = *Adlernase*: ils ont de beaux yeux, une barbe superbe, le nez busqué (*Jules Verne: Claudius Bombarnac* L. 24. 156) (vgl. H.-D.). — au nez du règlement = *zum Trotz*.

zu **nocher** s. m.: le nocher funèbre = du Styx.

zu **Noël** s. m.: elles ont voulu être la providence des malheureux, jouer au Petit Noël = *Christkind spielen* (*Reibrach: La Poupée* L. 30. 580).

zu **note** s. f.: pour que tout soit dans la note = *passen, übereinstimmen*. — elle est tellement dans la note et dans la tradition.

zu **nougat** s. m.: un marchand de nougat-ministre (le tout blanc, celui qui a plus de pâte que d'amandes) (*Radiot: Tunis en Ramadan* L. 28. 167).

nuagillon s. m. = *Wölkchen: Dim. zu nuage*.

Zu **Obturateur** s. m.: calcul de la vitesse des obturateurs (*Photogr.*) = *Momentverschluss* (*Revue Univ. des Invent. nouv.* 1894).

zu **œil** s. m.: avoir des yeux d'épervier = *Luchsaugen haben* (*Erckmann-Chatr.: L'Hist. d'un Conser.* 105). — faire ouvrir des yeux de bœufs à q. = *in Erstaunen setzen; vgl. er wird die Augen aufreißen*. — se regarder le blanc des yeux avec q. = *sich gegenüberstehen* (*Erckmann-Chatr.: L'Hist. d'un Conser.* 106). — regarder q. avec des yeux de Saint dans sa niche = *schüchtern, von der Seite ansehen*. — vous avez donc de la marmelade dans les yeux? = *sind Sie denn blind?* (*Richepin: Mad. André* L. 19. 283). — son petit œil droit = *sein kleiner Liebling*.

œsophasique a. zu œsophage: la sonde œsophasique.

zu **œuf** s. m.: écraser dans l'œuf une tentative = *im Keime erstickten*.

zu **oie** s. f.: faire venir de province une „petite oie blanche“ = *dummes, unschuldiges Gänschen* (*Deschamps: Jeunes Filles* L. 29. 188 und 190).

zu **oiseau** s. m.: oiseau de prime s. charlottine. — oiseau de nuit fig. = *Nachtschwärmer*.

zu **ongle** s. m.: il avait une petite voix de crécelle, qui me fit mal aux ongles = *die meinen Ohren weh that* (*Éd. Rod: Le Silence* L. 30. 517).

originaliser v. a. = *eine Sonderstellung geben*: vous avez une situation particulière qui vous distingue, vous originalise (*Montégut: L'Envie* 210).

orthochromatique a. = *mit natürlichen Farben*: reproductions orthochromatiques (*Photogr.*).

zu **orysse** s. m. (*Zool.*) = *Nashornkäfer?*: le lucane à grandes pinces que nous appelions cerf-volant; l'orysse qui ressemble au rhinocéros; le cérambyx baptisé „diable“ (*Arène: Expos. des Ins.* L. 21. 557) (vgl. S.-S. *ebenso*: *Oryssus vespertilio* = *eine Holzwespe*).

zu **ouate** s. f.: un peu de sourdine, un peu de ouate sur les mots (vgl. S.-S. *ouaté*). — c'est à la mollesse de cette éducation dans la ouate qu'il devait de paraître et d'être encore un enfant à l'âge où . . . = *verweichlichend* (*Richepin: Mad. André* L. 19. 5).

zu ouf int.: le tonnerre de Dieu aurait pu tomber sans me faire dire ouf (*Richepin: L'Assassin Nu L. 20. 582*). — mort tout d'un coup, sans faire: „ouff!“ = *ohne zu mucksen* (*Montégut: L'Envie 38*).

oustal s. m. (pl. — s.) = *Gehöft*: la plaine garonnaise s'ouvrait largement vers le sud, boisée comme un parc, semée d'oustals solitaires, coupée de lignes de peupliers et de saules (*Prévost: Mlle. Jaufre L. 23. 338*).

Zu Pain s. m.: être à pain et pot = *ein Herz und eine Seele*: Orléanistes et républicains étaient, pour le quart d'heure, à pain et pot (*Fr. Coppée: Toute une Jeunesse L. 23. 188*).

zu palme s. f. = *Zweig*: les palmes verticales des peupliers. — les palmes des genêts.

zu pan s. m.: le soldat froid comme un pan de glace (*Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 195*). — le commandant, redevenu tranquille comme un pan de bois (*ibid. 270*).

zu panache s. m. = *Prunk; österreich: Pflanz*: nous aimons tout ce qui brille et qui fait du bruit, le panache, pour me servir du mot à la mode (*Sarcey: La Semaine des Distributions L. 21. 241*). — Ah! Monsieur aime le panache (*F. de Curel: Le Sauvetage du Grand-Duc 27. 290*).

zu panade s. f.: laisser dans la panade = *im Stiche, in der Patsche lassen*.

pantométrique a. **zu pantomètre**: une boussole pantométrique (*Revue Universelle des Inventions nouvelles 1894*).

zu paon s. m.: paon de jour (*Zool.*) = *Tagpfauenauge*: des paons de jour ocellés de bleu (*Paul Bourget: Aline L. 30. 563*) (*vgl. H.-D.*).

zu papier s. m.: p. albuminé (*Photogr.*) = *Albuminpapier*. — p. aristotype (*dsgl.*) = *Aristopapier*. — p. à la celloïdine (*dsgl.*) = *Celloïdinpapier*.

zu paquet s. m. = *Bö*: tout cela ruisselait sous les paquets de pluie que la rafale chassait (*A. Daudet: Un Décoré du 15 août L. 29. 245*) (*vgl. paquet de mer*).

pâquette s. f. = *Osterpalme*: branches de buis à l'odeur amère, branches de saules couvertes de chatons jaunissants. Toutes ces pâquettes, comme on les appelle dans mon pays meusien (*Theuriet: Pâques-Fleuries L. 20. 57*).

zu parachute s. m. = *Funkenregen in Form eines Fallschirmes* (*Feuerwerk*) (*vgl. S.*: fusée à parachute).

zu parchet s. m.: parchet de vigne = portion, morceau (*Lausanne*) (*vgl. S.-S. = Gegend, Strich*).

zu partir v.: un peu parti pour la gloire = *bezecht* (*vgl. P.*) (*Guy Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 30. 72*).

zu patatras int.: patatras! une réclame (*Ausdruck des Erstaunens*) (*Rabusson: Monsieur Cotillon L. 31. 251*). — A) Patatras! — B) Ça a l'air de vous étonner (*Gyp: Perplexe L. 23. 300*).

zu pâteux a.: la parole pâteuse des apoplectiques = *schwerfällige, lallende Sprache* (*vgl. H.-D.*: un style pâteux = lourd).

zu patte s. f.: vendre le lait sur pattes = *den gesamten Milch-ertrag*. — une des plus vieilles familles du pays il y a deux cents ans qu'ils sont notaires de père en fils, et pas un n'a encore levé la patte

= quitté le pays (*Lud. Halévy: Mariette L. 22. 571*). — mettre un fil à la patte = *einen Stein in den Weg legen*. — patte d'oie (*Anatomie*) = *Fortsetzung des Schneidermuskels am inneren Schienbein*.

patte-rouge s. f. (*Zoologie*): on entendait au fond des combes les pattes-rouges caqueter (*Vigné d'Octon: Petite Amie L. 30. 210*).

zu **pattu** a.: des pantalons pattus = *unten weit*.

zu **paupière** s. f.: des paupières de batracien = *rot und geschwollen*.

zu **pavois** s. m.: la flottille sous les petits pavois = *kleine Flaggenparade*. — les deux navires se couvrirent de leurs grands pavois = *große Flaggenparade*. — *daher*: mettre ses grands pavois = *sich in Wicks werfen*.

zu **pchit** oder pschit: faire pchit (*von Wellen*). — au pschit scandé de sa goutte d'eau (*Goncourt: Frère Zeng. L. 32. 411*).

zu **peau** s. f.: se promener en peau = *nackt*. — j'en ai assez de tous ces humains ridicules et de leur sempiternel Noël . . . cette année, ils auront . . . la peau = *nichts, das Nachsehen (vgl. P.) (Alph. Allais: Conte de Noël L. 34. 649)*.

peloteur s. m.: cela rend le style souple et peloteur = *einschmeichelnd, gefällig*.

zu **persillé** a.: que sa chair soit moins persillée de graisse. (S.: *fast nur in fromage persillé*.)

pétassou s. m.: on le décora tout de même. Ce morceau de ruban rouge — le pétassou, comme on dit là-bas (à Montpellier) (*V. d'Octon: Petite Amie L. 29. 581*).

zu **pétrolier** s. m.: en fût pétrolier.

zu **peu** adv.: donnez-moi si peu que pas = *ganz wenig (Lausanne)*. s. voir.

zu **phaéton** s. m. (*Zoologie*) = paille-en-queue: il en est de même du phaéton, ou paille-en-queue, dont la queue est garnie de deux plumes semblables à des fils (*Rolland: Huit Mois à Madag. L. 31. 329 (vgl. S., wo für beide derselbe wissenschaftliche Name sich findet, aber der Hinweis auf das entsprechende andere Wort bei beiden fehlt)*).

philatèle s. m. = philatéliste.

pholyotocole (—i—) s. m. (*Zool.*) = *Honigsauger, Sonnenvogel*: autour de nous, dans de rares halliers, des tourterelles palpitent et des pholyotocoles s'envolent, allumant l'air transparent et limpide, du bleu éclatant de leurs ailes (*V. d'Octon: Mes Premières Armes L. 21. 100*). — des pholyotocoles étincelants passaient au ras des herbes, en jetant leur cri guttural (*ebd. 223*).

zu **piaffement** s. m. = *Glanz, Prunk*: le piaffement luxueux des grandes livrées.

pichollette s. f.: une pichollette de vin, de cidre = le quart d'un pot (Lausanne u. Genf).

zu **pièce** s. f.: le client a la pièce facile = *ist freigebig*. — *vgl. vous avez le sabre facile! (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 195)*.

zu **pied** s. m.: traduire au pied levé = *aus dem Stegreif (Daudet: L'Évangéliste) (vgl. H.-D. = sans préparation)*.

zu **pilon** s. m.: faire le pilon (la mendicité par lettres) (*Berry: La Mend. à Par. L. 27. 259*).

- zu **pilonner** v. = faire le pilon (*ebd.*).
- zu **pioupioutesque** a.: une minorité de fripouilles féodales, capitalistes ou pioupioutesques (*Allais: Conte de Noël L. 34. 651.*)
- zu **pipée** s. f. = *eine Pfeife voll.*
- zu **piqûre** s. f. = *Einspritzung von Morphinum u. ä.*: elle a ses piqûres. — j'avais remplacé la piqûre de morphine par une piqûre d'éther (*Éd. Rod: La Sacrifiée L. 26. 387.*)
- zu **placard** s. m.: A la maison, tu n'en mènes pas large. — A la maison! mais c'est moi qui te fais rentrer dans les placards comme je veux = *du mußt tanzen, wie ich pfeife (Lavedan: Nouv. Jeu L. 21. 116).*
- zu **plaisance** s. f.: une plaisance, voile à tiers (*vgl. canot de plaisance.*)
- zu **plantain** s. m.: vous nous avez joué du plantain = laisser en plan (*Lausanne.*)
- zu **plantureux** a.: une plantureuse hôtesse = *behäbig.*
- zu **plaque** s. f. = *photogr. Platte.* — plaque à repasser = le fer à repasser (*Lausanne.*)
- zu **plaquer** v. = *anliegen*: nous sentions nos chemises trempées nous plaquer sur le corps (*Halévy: Récits de Guerre L. 19. 134.*)
- zu **plat** s. m.: le plat doux = *Mehlspeise.*
- zu **platyvelmes** s. m. pl. (*Zool.*) = *Plattwürmer (B.-G.).*
- zu **pleurer** v. n.: la vigne pleure quand la sève s'extravase (*Theuriet: La Vigne au Printemps L. 24. 108.*)
- zu **plie** s. f.: faire une plie = *Stich im Kartenspiel (Lausanne) (vgl. lever un pli).*
- zu **plongeon** s. m.: faire le grand plongeon = se noyer, mourir.
- zu **pneu** s. m. (pl. — s) = pneumatique (*am Rade.*)
- zu **point** s. m.: il bourrait son monde de crêpes chaudes, de beurre de la veille et de jambons à point = *vorzüglich (vgl. cuit à point) (Finseau: La Meilleure Part L. 28. 138).*
- zu **pointure** s. f. = *Handschuhmaß (vgl. H.-D.: nombre des points qui forment la mesure d'une pair de gants).*
- zu **poirier** s. m. (*Gymnastik*): les acrobates qui font le poirier et marchent sur les mains (*Berry: La Mend. à Paris L. 27. 253.*) — elle faisait la roue, descendait l'escalier à cheval sur la rampe, faisait le bras de fer sur les coins du billard et le poirier au milieu (*s. arbre (Gyp: Petit Bleu L. 20. 52).*)
- zu **polymérie** s. f. *zu* polymère. *vgl. isomérisation u. métamérie.*
- zu **poncer** v. a.: pour poncer un exercice, il fallait un quart d'heure de travail et trois quarts d'heure de méditation = *einüben (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 410).*
- zu **pont** s. m.: dormir à plat pont = sur le plancher.
- zu **Pont-Neuf** s. m. (Paris): passer le Pont-Neuf = *sich scheeren lassen (wegen der Hundescheerer, die dort arbeiten).*
- zu **porte-jambes** s. m. = *Beinstütze*: fauteuil confortable, porte-jambes dissimulé sous le siège (*Anzeige.*)
- zu **porte-pieds** s. m. = *Fußbank*: fauteuil confortable avec frein et porte-pieds (*Anzeige.*)

portette s. f. (*Dimin. zu porte*) = *Öffnung im Weinfäß, um es zu reinigen* (Lausanne).

zu **pot** s. m.: Bourriès, ce pot à limonade, qui voudrait bien te passer sa drogue de fille = *Waschlappen* (Prévost: Mlle. Jaufre L. 24. 305).

potencer v. n. = *hängen, baumeln*: des réverbères où potençaient des quinquets à huile (Richepin: Rue des Partants L. 27. 286).

zu **potiner** v. n.: potiner jusqu'à la perte de la langue = *das Blaue vom Himmel herunter schwatzen*.

zu **potiron** s. m.: Bordesoulle et ses „potirons“ venaient au galop, dans un torrent de cuirasses (*Beiname der Kürassiere*) (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 67).

zu **pouce** s. m.: mordre ses pouces pour se distraire (*vgl. P. se manger les pouces*). — la messe dite sur le pouce = *herunterhaspeln*.

zu **poule** s. f.: je vois encore très bien de quel côté gratte la poule = *wie der Hase läuft*.

pousse-piano s. m. = *Leiermann*: Les pousse-pianos de Sicile sont rentrés (Radiot: Tunis en Ramad. L. 28. 48).

zu **proche** a.: il est très honnête homme, mais proche de ses intérêts = *auf seinen Vorteil bedacht* (Bruno: Le Tour de la France).

zu **profil** s. m.: je ne suis pas forcée de poser de profil tout le temps, avec lui = *sich Zwang auferlegen* (Aicard: Fleur d'Abîme L. 29. 498).

zu **promeneuse** s. f.: c'était la Promeneuse des combats = *Schlachtengespenst* (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 205).

zu **puits** s. m.: une chambre donnant sur le puits d'air = *enger Hof, Luftschacht*.

purghère s. (*Bot.*): un sentier fort étroit, bordé de purghères, sorte de plante à graines oléagineuses (Vigné d'Octon: Mes Premières Armes L. 21. 99).

pyrogravure s. f. = *Brandmalerei* (Revue Univers. des Invent. nouvelles 1894. 1).

Quémandage s. m. = *Bettelei*.

zu **queue** s. f.: la phrase tombe en queue de rat = *ist ein wahrer Rattenschwanz*.

Zu **Raccrocheur**, se = *verlockend*: avec des tournures de phrases raccrocheuses (Barbier: Voyage au Pays des Dollars L. 25. 425). — fasciné par le titre des livres étalés, par la bigarrure criarde des couvertures raccrocheuses, illustrées en couleur (Montégut: L'Envie 4).

zu **racloir** s. m. = *Schuhreiniger (an Hausthüren)*.

zu **raide** a. = *stark*: tinter d'un peu d'eau le vin trop raide.

rallie (— y) s. m. (*engl.*) = *rallie-papier* (S.-S.): qui fait du tennis, des parties de rallies (Gaston Deschamps: Jeunes Filles L. 29. 185).

zu **ramassoire** s. f. (Lausanne) = *Kehrrechtschaufel*.

zu **ramé** a. = *verzweigt*: des genêts ramés comme des arbres.

raphaélique a.: une vierge r. = *raphaélesque* (Prévost: Mlle. Jaufre L. 23. 603) — *auch*: préraphaélique (H. le Roux: Gladys L. 28. 235).

rapinaille s. f.: la rapinaille du Musée = *die Gemälde, Kleckserei*.

zu **raptus** s. m.: un raptus extatique = *Anfall von Verzückung*: le raptus extatique ne les embellissait pas toutes comme Éline (Daudet: L'Évangél. L. 22. 273).

zu **raquette** s. f. = *Verzierung an der Uniform*: les artilleurs à qui les tresses de cordes blanches et les raquettes manquaient (Esparbès: La Lég. de l'Aigle L. 28. 78). — les raquettes étincelantes, larges comme des pelles, qui battaient sa poitrine.

zu **rasseur** s. m.: un rasseur de murailles = *schüchternen Mensch*.

zu **rater** v. a.: rater le départ du train = *versäumen*.

ravitailleur s. m.: le ravitailleur de laboratoires = *ein Mann, der lebendige Tiere (für die zoologischen Gärten zur Fütterung und) für die naturwissenschaftlichen Institute zu Versuchen besorgt* (Guy Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 30. 132).

zu **rebelle** a. = *immun*: être rebelle à la fièvre jaune.

zu **rêche** a. = *barsch*: un ton rêche et dur.

recordon s. m. = *dritte Heuernte, zweites Grummet* (Lausanne).

zu **regain** s. m.: regain de colère, méchanceté, vengeance = *neuer Ausbruch, Wiedererwachen*.

zu **regarder** v. a.: cela ne regarde Pierre, Jacques et Jean = *das geht niemand etwas an*.

zu **régate** s. f. = *längliche Krawatte*: cravates, régates, plastrons. (Anzeige).

relan s. m. = *relent*: une odeur âcre se dégageait, odeur de mâles échauffés, d'haleines fortes, soufflant des relans d'eau-de-vie commune (Montégut: L'Envie 339).

remolon s. m. = *Kleienmehl* (Lausanne) (vgl. recoupe).

zu **remontoir** s. m. = *Schraube (an einer Lampe)*.

zu **remuer** v. a. = *mischen*: remuer les cartes.

zu **renfort** s. m.: faire renfort = *Vorspann leisten* (vgl. cheval de renfort).

zu **renverser** v.: d'une grande écriture renversée = *nach links geneigt* (Hermant: La Carrière L. 29. 16).

zu **répercuter** v.: la grande trouvaille se répercutait en suicides et faillites = *Rückschlag ausüben*.

zu **ressaut** s. m.: qui tremblotte aux ressauts du train = *Stoß, Erschütterung*.

zu **retouche** s. f. = *Änderung an einem Kleide*.

zu **rétrécir** v. a. = *guillotiner* (vgl. *einen Kopf kürzer machen*) (Lavedan: Nouveau Jeu L. 21/22).

zu **réveil** s. m. = sorte d'assemblée religieuse de l'armée du Salut (Daudet: L'Évangél. L. 22. 273).

zu **revenez-y** s. m. = *Erinnerung*: les revenez-y rustiques (Pouvillon: Petites Ames). — distraite par ses revenez-y (Montégut: L'Envie 116).

revisser v. a. = *zurückschrauben*.

rhabillage s. m. = *Umkleiden*: un rhabillage empressé (P. Marguerite: La Force des Choses L. 21. 264).

rhinocérisé a.: un homme à la peau de figure tannée, rhinocérisée (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 289).

ric-rac s. m.: le ric-rac des éventails = *klapperndes Geräusch*.

zu rider v. a.: un vieux petit monsieur, ridé comme un pruneau (Richepin: Mad. André L. 19. 157).

ridicoculiser v. a. = ridiculiser: je défends que quelqu'un le ridiculise (Rostand: Cyr. de Berg. II.).

zu ring s. m. (engl.) = *Manege*: des clowns tout prêts à faire leur apparition dans le ring (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 290).

zu risée s. f.: de longues risées verdâtres = *Wellenkämme*.

risotto s. m. (ital.) = *gedämpfter Reis*.

zu robe s. f.: une robe d'intérieur = *Hauskleid* (Montégut: L'Envie 215).

rôderie s. f. = *Bummel*: les rôderies d'étudiants.

roinsole s. f. = une sorte de gâteau: flan, paon, roinsoles, bœuf en daube (Rostand: Cyr. de Berg. II.) (Fulda übersetzt: *Biscuit*).

zu ronfler v.: ronfler à poings fermés = *wie ein Bär* (Bruno: Le Tour de la France. Velh. u. Klas. B. 39) (vgl. dormir à poings fermés). — ils ronflaient comme des chantres (vgl. boire comme un chantre).

ronier s. m. (Botanik): sur le frêle débarcadère en bois de teck et que soutiennent des stipes de ronniers, une horde de noirs . . . = sorte de palmier nain (Vigné d'Octon: Mes Prem. Arm. L. 20. 568).

zu ronronnement s. m.: la mer avec ses lames si douces et d'un ronronnement continu = *Plätschern, Murmeln* (Germain: Bichette L. 22. 493).

zu rosser v.: je n'aime pas vous entendre parler ainsi de votre mère; un garçon qui rosse sur sa mère, non et non! je n'en veux pas = *schlecht machen* (Lavedan: Nouv. Jeu L. 21. 115).

zu rosserie s. f. = méchanceté: il ne manque ni d'intelligence ni d'ingéniosité, ni surtout de rosserie (Germain: Bichette L. 22. 404). — elle lui était supérieure en rosserie, en indifférence réelle et en perversité peut-être (Maupassant: Notre Cœur L. 20. 622). — y a-t-il beaucoup de rosseries, de personnalités? (Hermant: La Carrière L. 29. 307).

zu rouler v. a.: toutes les voix roulaient des cailloux = *das r rollen* (Coppée: Paris L. 26. 343).

zu roupie s. f.: des moustaches en roupies comme un chef de claque = *kurz, dick, herabhängend*.

zu route s. f.: chacun suit la route qui passe dans son village = *jeder betrachtet eine Sache von seinem Standpunkte aus*.

zu ruche s. f.: Cambronne resta donc avec „les ruches à miel“, comme on appelait les grenadiers et chasseurs à cause de la forme de leurs bonnets à poil (Houssaye: Le Général Cambronne L. 29. 410).

zu rugueux s. m.: prêt à tirer le rugueux, la lame en dents de scie qui allumait le fulminate. (Zola: La Débâcle L. 21. 37) (vgl. L.).

zu rugueux a. = *rauh*: un peu rugueux de manières. — une toux sèche, rugueuse.

ruphia s. m.: Le ruphia (*sagus ruffia*) ou palmier sagoutier est un arbre précieux pour les Malgaches (Rolland: Huit Mois à Madag. L. 31. 332).

Zu Sabler v. a.: il grimpeait aux pics, montait à cheval, il sablait la campagne suisse et yaudlait à toute gorge (Daudet: L'Évangéliste L. 21. 474).

zu sabot s. m.: de grandes cuves remplies de fruits, de noix pelées, d'amandes, de „sabots de gazelle“, de confitures, de dattes (Loti: Au Maroc L. 29. 259).

safrol s. m. (*Chemie*) = *Safrol*.

zu saigner v.: se saigner aux quatre membres = *die größten Geldopfer bringen*. — lui, à qui tous les métiers serviles faisaient horreur, saignait de sa situation = *leiden unter etwas* (*Montégut: L'Envie* 328).

saillette s. f. = oseille (Lausanne).

Saint-Galmier npr. m.: eau de St.-G. (eau minérale froide gazeuse, eau de table).

zu salé a.: les petites notes salées des cloches = *scharf, hell klingend, durchdringend*. — un accent du Midi des plus salés (*Pouvillon: Petites Ames* 179).

zu salive s. f.: retrouver sa salive = *die Sprache wiederfinden*.

saltimbanquerie s. f. = *Seiltänzeri*.

zu sang s. m.: avoir le sang à fleur de peau = *leicht erregbar sein*.

zu saut s. m.: au saut du wagon = *beim Aussteigen aus dem Zuge* (*vgl.* au saut du lit). — saut de l'Arabe = saut de côté qui ressemble à la roue (*Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 139*). — saut en avant (où l'enfant, posant devant lui les mains, dans une volte de son corps, se redresse lentement sur ses pieds qui sont allés retrouver ses mains) (*ibd.*). — saut de singe (où l'enfant, posant ses mains derrière lui, se redresse par le même mouvement exécuté dans le sens contraire) (*ibd.*).

zu sauter v. a.: le joli tapage de la fenaison s'éparpillait dans le frais du matin: rires des femmes en train de sauter le foin, tintement de la pierre à aiguiser sur l'acier de la faux = *wenden*: (*Pouvillon: Les Hannelet de Jud. L. 20. 445*). — il avait laissé filer la lampe, et le verre venait de sauter = *springen, platzen* (*Cherbuliez: Le Bel Edwards L. 29. 522*). — toute sa haine lui sauta au cœur = *stieg in ihm auf*.

savatisme s. m. = *Art Boxen*.

schaféites s. m. pl. = *muselmannische Sekte* (*vgl.* hanifites).

zu scier v. a.: elle m'a scié les côtes = le dos.

zu sciure s. f.: naître dans la sciure de bois = *ein Circuskind sein* (*Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 287*) (*vgl.* P. renifler).

zu sec a.: sec comme un clou = *klapperdürr* (*vgl.* gras comme un cent de clous).

zu sediole s. m. (*ital.*): course de sedioli au trot = *Trabrennen, Trabfahren*.

zu semelle s. f.: les autres sont des crétins, de la vermine, des semelles à mauvais temps (*Hervieu: Peints par Eux-mêmes L. 25. 121*).

zu semer v. a. = *schlagen, besiegen*: La conversation tomba sur les vitesses comparées du cheval et de la bicyclette, Jean tenant pour le cheval et Paul pour la machine, tant et si bien que le premier finit par porter un défi au second. — Eh bien, je vais avec toi, et je te sèmerai. La gageure fut tenue et les deux hommes partirent (*Brieux: La Nièce du Docteur L. 31. 537*) (*vgl.* P).

septime s. f.: on lui doit les plus heureuses innovations dans son art . . . la réforme de la parade de septime (*Fechtkunst*) (*E. Legouvé: Soixante Ans de Souvenirs L. 22. 518*).

zu séraphin s. m. = *Vorderteil einer gebratenen Taube u. ä.* (*vgl. Kleinpaul: Die Rätsel der Sprache*).

zu **serviette** s. f.: J'étais payé, c'est vrai; mais, à la longue, mon service me lasse, et bonsoir! . . . je rends ma serviette = *etwas aufgeben, kündigen* (Montégut: L'Envie 332).

setter s. m. (engl.) = *langhaariger Vorstehhund*: un setter rouge.

zu **siège** s. m. = *Radsattel* (Revue Univ. des Invent. Nouv. 1894).

Skye s. m. = *Skye-Terrier*.

smart (engl.) = chic, pchut.

softimata s. m. pl. = fantassins de l'armée dahoméenne: aussi prennent-elles le pas sur les quatre brigades de sogans (cavaliers), et de softimata (fantassins), commandées par le gaou (colonel), et n'obéissent-elles qu'au mingan (généralissime) (Vigné d'Octon: Noires Guerrières L. 22. 448).

sogans s. m. pl. = cavaliers de l'armée dahoméenne (s. softimata).

soleil s. m.: un soleil de plomb = une chaleur étouffante.

zu **sommaire** a. = *primitiv, einfach*: les installations sommaires des bureaux arabes. — ce costume sommaire. — sommairement vêtu.

zu **sommeil** s. m.: il est plongé dans le sommeil du juste = *den Schlaf des Gerechten, ruhig, fest schlafen* (Jul. Verne: Claudius Bombarnac L. 24. 312). — frappe à la cloison; j'ai un sommeil d'oiseau = *leichten Schlaf* (Coloma: Bagatelles L. 27. 336).

zu **sonnette** s. f.: la sonnette de secours = *Nachtglocke des Arztes, Apothekers u. ä.*

zu **sou** s. m.: une femme mise comme quatre sous = *schlecht, geschmacklos gekleidet*. — il était fichu comme quatre sous. — il n'a pas de tact pour deux sous = *nicht für einen Pfennig, gar keinen*.

zu **soucier** v.: se soucier de q. comme un poisson d'une pomme = *sich gar nicht kümmern*.

zu **soudure** s. f.: elle m'a épargné l'ennui de faire à notre causerie une soudure de chaudronnier = *Gewalt anthun, etwas bei den Haaren herbeiziehen*.

zu **souffler** v. a.: souffler à q. sous le nez des mots = *zuflüstern*.

zu **soûl** s. m.: dormir son soûl = *sich ausschlafen*.

zu **soulier** s. m.: mes souliers d'enfance sont usés = *ich habe die Kinderschuhe ausgezogen*.

soumaré s. m.: des colliers de soumaré ou de corail s'enroulent autour du cou et retombent sur la poitrine (Vigné d'Octon: Mes Prem. Arm. L. 21. 102).

sourcelette s. f.: *Dimin. zu source*.

zu **sourd** a.: sourd comme une corbeille (Pouwillon: Petites Ames 196). — sourde comme une lanterne (L. Xanrof: La Vieille Dame L. 26. 654).

zu **sourire** s. m.: un sourire de bon bourreau = *erzwungenes, nicht aufrichtiges Lächeln*.

zu **suer** v. n.: parlons-en de tes chevaux; l'un perd ses huiles, l'autre sue de la queue (s. huile) (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 280). — suer de l'encre, c'est bon pour les pauvres = *hinter dem Schreibtisch sitzen* (Montégut: L'Envie 248).

zu **suivre** v. a.: à suivre = *Fortsetzung folgt*.

Zu Tablier s. m.: tablier à bavette = *Latzschürze*.

zu tamiser v. a. = *dämpfen, durchschimmern lassen*: sous le rayonnement tamisé de la lampe (*Marza: Conversation* L. 31. 424). — l'abat-jour brodé tamisait une clarté verte très douce (*Prévost: Chonchette* L. 31. 272).

zu tank s. m. = *Teich*: des pélicans sur leurs tanks.

tapade s. f.: Pour lequel des deux roitelets prendra-t-on fait et cause? Sera-ce pour Bokary, dont le tata de Katinou se dresse sur la rive gauche du fleuve? Sera-ce, au contraire, pour Yourah, de qui la tapade hérissée sa formidable rangée de pieux à quelques milles en aval dans un endroit nommé Sogobouly? (s. tata) (*V. d'Octon: Mes Prem. Arm.* L. 21. 212).

zu taper v. n.: à minuit tapant = *Schlag 12 Uhr*. — tapez là-dedans! = *schlagen Sie ein!* (*Montégut: L'Envie* 158).

tapis s. m.: je suis sûr que vous crèverez le tapis; une bombe de veine! = *die Bank sprengen* (*Richepin: Mad. André* L. 19. 380).

tata s. m. = *Negerdorf, Residenz der Negerhäuptlinge*: un autre roitelet ayant tata sur fleuve (s. tapade) (*V. d'Octon: Mes Prem. Arm.* L. 21. 212). — l'espoir de se distinguer aux assauts des tatas (*ibid.* 20. 563).

zu temps s. m.: par un temps où l'on ne mettrait pas un chrétien à la porte = *bei dem man nicht einen Hund auf die Straße jagen würde*.

zu tenir v. a.: cela tient-il? = *gilt es? ist es abgemacht?* (*Tomel: Pet. Mét. Paris.* L. 29. 585). — tenir comme les clous (comme les murs) = *wie die Mauern stehen* (*Erckmann-Chatrion: L'Hist. d'un Conscrit* 106 u. 116).

zu terrier s. m.: les terriers de fourmis = *Ameisenhaufen*.

tête s. f.: quelle tête d'oiseau! = *seichter Kopf* — tête marbrée = *Art Wurst* (Lausanne). — ils précipitaient le tout pêle-mêle et têtes-culs = *Hals über Kopf* (*G. d'Esparbès*).

théâtricule s. m. *Dimin. zu théâtre*: peut-être quelque théâtricule reprendra-t-il la petite pièce de circonstance (*Flammarion: Curiosités du Calendrier* L. 22. 633).

zu timbre s. m.: sur (feuille de) timbre = papier timbré: en dehors des copies remises sur timbre par ministère d'huissier, j'ai déposé des copies sur papier libre dans tous les ministères (*Turpin: Comment on a vendu la Mélinite* L. 24. 249).

tintinnabulis s. m.: d'abord, un tintinnabulis = *Gebimmel* (*Esparbès: La Lég. de l'Aigle* L. 28. 528).

zu tir s. m.: il les voyait tous les deux, cassant des œufs vides dans un tir Flobert = *Schießbude* (*Vigné d'Octon: Petite Amie* L. 30. 332).

zu tirage s. m. = *photographisches Kopierverfahren*.

zu tirer v. n. (*Photogr.*) = *kopieren*: il faut tirer un peu plus vigoureusement, jusqu'à ce que les noirs soient bronzés.

zu tisser v.: tisser de l'eau = *Wasser in ein Sieb schöpfen, sich vergeblich bemühen*.

zu toile s. f.: ils ne sont pas levés, songea-t-il . . . ils ne portent pas la toile aussi bien que moi — et, vrai, nous avons bu hier! = *vertragen nicht so viel* (*Montégut: L'Envie* 142).

zu **tombée** s. f.: la tombée pluvieuse d'un crépuscule d'automne = *feuchter Niederschlag*.

zu **torrentiel** a.: une sortie torrentielle = *Massenausfall* (Sarcey: Le Siège de Paris).

zu **tortue** s. f.: l'air d'une tortue amoureuse = *verschroben, lächerlich*.

zu **Toulouse** npr.: être de Toulouse = *prahlen, aufschneiden*.

tourdret s. m. zu *tourde* = *junge Drossel*.

zu **tourbillon** s. m. = *Wildfang*: ce tourbillon blond (Gyp: Pierrette L. 24. 228).

zu **Tournai** npr.: tu es comme la frontière de Tournai, où il ne passe pas une souris qu'on ne sache combien elle a de poils = *du hörst das Gras wachsen* (Goncourt: Frère Zémg. L. 32. 280).

zu **tousser** v.: il collectionnait, brodait et toussait de la flûte = *Flöte spielen* (Coloma: Bagatelles L. 27/28).

trabès s. m. = *Hecke*: il s'en allait tendre des pièges aux merles dans les trabès de la Melquièrre ou les causses de Famajol (V. d'Octon: Petite Amie L. 30. 94).

zu **traçage** s. m. = ajustage: le traçage d'un cylindre de locomotive.

traînaillement s. m. zu *traîner*: le traînaillement des godillots semblait moins lourd (R. Maizeroy: La Mort de Coquelicot L. 20. 633).

zu **traînée** s. f. = *Angel*: appâter ses traînées à anguilles (Bazin: Donatienne L. 31. 297).

zu **trésor** s. m. = *Schatz, Liebling*: je vous supplie, mon bon trésor (Hervieu: Peints par Eux-Mêmes L. 25. 113). — mon trésor béni, c'est un grand malheur (Prévost: Chonchette L. 31. 284).

trique-assommoir s. f. = *Totschläger*: il s'avance seul, appuyé sur une énorme trique-assommoir (P. Loti: Au Maroc L. 29. 252).

zu **trottoir** s. m.: trottoir roulant = *Rollbahn* (Pariser Ausstell. 1900) (s. escaladeur).

tue-puces s. m. = savon insecticide (G. Tomel: Pet. Mét. Paris. L. 30. 129).

tuniquette s. f. *Dimin.* zu *tunique*.

turriforme a. = *turmartig*.

zu **tuyau** s. m. (S.-S.) = *Tip* (engl.): il livrait les tuyaux à la femme de chambre d'une danseuse (L. de Tinseau: La Meill. Part L. 28. 496).

Zu **Unité** s. f.: l'Unité bohème = *böhmische Brüdergemeinde*.

Vaccarès npr. m.: ce qu'il y a de plus beau en Camargue, c'est le Vaccarès (Alph. Daudet: En Camargue L. 19. 659). — le Vaccarès, sur son rivage un peut haut, étale une flore originale (*ebd.*) (*auf deutschen Karten, z. B. bei Andree, Kiepert, findet sich: Valcares*).

vent s. m.: photographié en plein vent = *im Freien*. — *ebenso: saltimbanques en plein vent* (Berry: Mendic. à Paris L. 27. 252). — être battu de tous les vents = *mit allen Hunden gehetzt sein*.

zu **vert** a.: vert serpent.

zu **veste** s. f.: retourner sa veste (s. drapeau).

veule a. = ordinaire: des expressions veules. — d'un ton gouailleur et veule. — elle accentua d'un ton veule (*Aicard: Fleur d'Abîme* L. 30. 297).

zu **vie** s. f.: mener grande vie = *auf großem Fuße leben*.

zu **vierge** s. f. = *ohne Schmuck*: il portait un habit vierge, tout noir, sans ruban (*Montégut: L'Envie* 222).

zu **ville** s. f.: pour la ville = plats à emporter = *über die Straße*.

zu **vin** s. m.: une nuit de vin = *eine durchzechte Nacht*.

zu **vinaigre** s. m.: c'est un peu fort de vinaigre = *das ist etwas starker Tabak*.

zu **virage** s. m. = *Drehung, Kurve (beim Radfahren)*: un trop court virage.

zu **virer** v. (*Photogr.*) = *vergolden, ins Goldbad tauchen* (vgl. virage S.-S.).

zu **vision** s. f.: on eût dit le régiment vision = *Geister-Regiment* (*Esparbès: La Lég. de l'Aigle* L. 28. 62).

zu **voiler** v. a.: une plaque voilée (*Photogr.*) = *unklar, verschleiert*.

zu **voir** v. a.: donnez-moi pour en voir = si peu que pas.

zu **volée** s. f.: un pont d'une seule volée = *Spannung, Bogen*.

zu **volonté** s. f.: faire les trente-six volontés de q. = *jeden Wunsch erfüllen, alles an den Augen absehen*.

zu **volute** s. f.: les volutes de vapeur: L'Astara roule au milieu de volutes ignescentes (*Jules Verne: Claudius Bombarnac* L. 24. 28). — la fumée bleue roula des volutes (*G. Rodenbach: Bruges-la-Morte* L. 26. 109).

vouroutchou s. m.: ce n'était pas, nous expliqua-t-on, le choléra asiatique, mais bien le vouroutchou, espèce de choléra particulier à la vallée du bas Danube (*Thomas: Souvenirs de Crimée* L. 20. 643).

zu **vrai** a.: vrai de vrai? = *wahrhaftig?*

zu **vue** s. f.: la diseuse de bonne aventure essaie de faire croire à ses facultés de seconde vue = *Hellseherei* (*Berry: La Mendic. à Paris* L. 27. 248).

Walkure npr. f. = Valkyrie: le voisinage de cette belle pouliche et de cette walkure lui faisait tort (*Hugues le Roux: Gladys* L. 28. 242).

Yawl s. m. (*engl.*) = *Jolle*: yawls de yachts.

yoke = non (*s. besef*).

Zenana s. m. (*pers.*) = *Frauengemach, Harem (in Indien)*: on introduit un mahométan armé d'un poignard dans le zenana, on soulève le purdah, et la princesse paraît dans sa rayonnante beauté (*Lady Dufferin: Notre Vice-Royauté* L. 19. 514).

zincgravure s. f. = *Zinkätzung*.